

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Lehrermangel:
Seiteneinsteigerprogramm
startet an der TU Dresden Seite 3

Arbeitslosigkeit:
Kein Job und
dadurch krank? Seite 5

Jubiläum:
Zum 90. Geburtstag
von Karl-Heinz Adler Seite 6

Modellbau:
Studenten reproduzieren
»Kulti«-Entwürfe Seite 7

Erste Professorin ist an das NCT berufen worden

Stefanie Speidel ist seit dem 1. April Professorin für »Translationale Chirurgische Onkologie« am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Dresden. Die 38-jährige Informatikerin forscht an intelligenten Assistenzsystemen für den Operationssaal. Besonders minimalinvasive Tumoroperationen im Bauchraum könnten so künftig noch genauer und risikoärmer werden. Speidel ist die erste Professorin, die aus Geldern des NCT Dresden finanziert wird. Vier weitere NCT-Professoren sollen berufen werden.

Das NCT ist eine gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums, der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TUD, des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden und des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf. KK/UJ

Dresdner Studententage beginnen Anfang Mai

Vom 3. bis zum 24. Mai finden wieder die Dresdner Studententage statt. Sie gelten als das größte studentische Kulturfestival Deutschlands. Das Studentenwerk Dresden, die Dresdner Studentenclubs sowie eine Vielzahl künstlerischer Gruppen bieten ein breitgefächertes Programm studentischer Kultur. Traditionelle Höhepunkte sind die Dresdner Nachtwanderung, das »MittelAlterFest« und das UNI AIR. ckm

» Ausführliche Informationen:
<https://www.dresdner-studententage.de>

Neues Programm zum »studium generale«

Das neue Programm zum »studium generale« ist erschienen. Hier haben Hörer die Möglichkeit, andere Fachbereiche kennenzulernen und interdisziplinäre Veranstaltungen zu besuchen. Mehr als 120 Angebote aus allen Fakultäten und der HTW stehen zur Wahl. Das »studium generale« ist für Studenten aller Fachbereiche geöffnet und die Studis können Credits erwerben. ckm

» Das komplette Angebot: <http://datenbank.integrale.de/> oder als PDF unter <http://integrale.ploneportale.mz.test.tu-dresden.de/dateien/vorlesungsverzeichnisse/2017-2017.pdf>

Wiwi-Fakultät wechselt den Bereich

Seit dem 1. April 2017 gehört die Fakultät Wirtschaftswissenschaften zum Bereich Bau und Umwelt. Der Senat stimmte dem Beschluss der Universitätsleitung vom 24. Januar 2017 zum Wechsel der Fakultät Wirtschaftswissenschaften vom Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften zum Bereich Bau und Umwelt zu.

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ergänzt das Profil der bereits zum Bereich gehörenden Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen, Umweltwissenschaften und Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, sodass bestehende Synergien der fünf Fakultäten in Forschung und Lehre genutzt werden können. Der Bereich Bau und Umwelt begrüßt die Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften herzlich! Susanne Mondzsch



Ein Trio mit acht Kostbarkeiten: Der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, überreicht die Antragsskizzen für die Exzellenzcluster an Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen (r), und Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst (l). Foto: Robert Lohse

Projekt Titelverteidigung ist gestartet

Acht Skizzen für TUD-Exzellenzcluster auf dem Weg nach Bonn

Kim-Astrid Magister

»Sie haben die Staatsregierung an Ihrer Seite«

Das Langstrecken-Rennen um die Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder ist eröffnet. Die TU Dresden, die seit 2012 zum Kreis der elf deutschen Exzellenzuniversitäten zählt, tritt mit acht Antragsskizzen in der Förderlinie »Exzellenzcluster« an. In Anwesenheit des Sächsischen Ministerpräsidenten, Stanislaw Tillich, und der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, informierte der Rektor am 3. April die Mitarbeiter und Studenten der TU Dresden über die Antragsskizzen der TUD und den weiteren Weg der Bewerbung der TUD in der Exzellenzstrategie. »Sie haben die Staatsregierung an Ihrer Seite«, mit

diesem Statement verdeutlichte Ministerpräsident Stanislaw Tillich, dass sich der Freistaat für die Exzellenzbewerbung der TUD engagieren wird. »Die Technische Universität Dresden hat als Hochschule von internationalem Rang und als Exzellenzuniversität in der Vergangenheit immer wieder ihre Stärke gezeigt und wichtige neue Impulse für Forschung und Lehre geliefert. Damit trägt sie entscheidend dazu bei, dass Deutschland, das Sachsen ein erfolgreicher und innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ist.« Zugleich rief der Ministerpräsident die gesamte Universität zur breiten Unterstützung auf.

Jede der acht Clusterskizzen ist Teil der Entwicklungsplanung der TU Dresden und auf ihre interdisziplinären Forschungsprofilinien abgestimmt: Drei Clusterskizzen sind in der Forschungs-

profilinie Gesundheitswissenschaften, Biomedizin und Bioengineering beinhaltet, drei in der Profilinie Intelligente Werkstoffe und Strukturen und zwei in der Profilinie Informationstechnik und Mikroelektronik. Da alle fünf Forschungsprofilinien der TU Dresden interdisziplinär miteinander vernetzt sind, sind letztlich fast alle Wissenschaftsbereiche in die Clusterskizzen involviert. Drei der acht Anträge stellt die TUD im Verbund mit anderen Universitäten (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, RWTH Aachen).

Insgesamt wurden bei der DFG 195 Exzellenzskizzen von 63 Universitäten eingereicht.

Die Messlatte im Exzellenzwettbewerb liegt hoch. Gefragt sind exzellente

Fortsetzung auf Seite 4.

Gemeinsam für die Freiheit der Wissenschaft

DRESDEN-concept-Mitglieder nehmen am Science March teil

Wissenschaft ist international und Spitzenwissenschaft, die Erkenntnisse zum Nutzen der Gesellschaft hervorbringt, ist nur durch Zusammenarbeit der besten Köpfe weltweit möglich.

Dieses Prinzip wird im Wissenschaftsnetzwerk DRESDEN-concept seit vielen Jahren beispielhaft umgesetzt. Daher unterstützen die 24 DRESDEN-concept-Partner den weltweit stattfindenden »Science March«, der in Dresden am 22. April 2017 ab 13.30 Uhr am Theaterplatz beginnt. Die Mitarbeiter der Allianz nehmen selbst am Dresdener »Science March« teil und rufen auch die Dresdner Bevölkerung auf, sich zu beteiligen. Es geht um ein weit sichtbares Zeichen für die Freiheit der Wissenschaft, für den

Wert von wissenschaftlich gesichertem Wissen in Abgrenzung von Meinungen, Behauptungen oder Indoktrination und für den gesellschaftlichen Stellenwert von Wissenschaft.

Der »Science March« ist eine überparteiliche Demonstration, die nicht von Institutionen getragen wird und an die Freiheit der Wissenschaft sowie an die Bedeutung staatlich finanzierter Forschung erinnert. Neben Dresden finden auch in Washington, München und weiteren 390 Städten weltweit Märsche statt.

Der »Science March« fällt mit dem jährlich stattfindenden »Earth Day« zusammen – einem Aktionstag, der in 175 Ländern mit wechselndem Motto begangen wird. Der »Earth Day« soll dazu

beitragen, die Wertschätzung für die Natur und die Umwelt zu stärken, aber auch Ursachen und Folgen des Konsumverhaltens zu überdenken. Er findet seit 1970 statt. Das diesjährige Motto lautet »Green IT für's Klima. Unsere Kommunikation wird grüner!«. Green IT stehe dabei für den nachhaltigen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Anwendung pro Klima- und Umweltschutz, so der Pressedienst für Umweltbildung und Gesundheit, der den »Earth Day« unterstützt. Sonia Piotrowski

» Weitere Informationen:
<http://marchforscience.de>
<http://www.dresden-concept.de>

Einzug ab 12/2017

KÖNIGSPARK
DRESDEN-OBERLOSCHWITZ

WOHNEIGENTUM IM SANIERTEN DENKMAL

Infos: Mi 16 – 18 Uhr + Sa/So 11 – 14 Uhr
Einfahrt an der Krügerstr. 42
Tel 0351 / 87603-14

Baywobau.de
Dresden

rechtsanwalt **dr.axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

K.I.T.
Association & Conference Management Group

K.I.T. Group:
Wir organisieren Kongresse!

www.kit-group.org +49 351 496754-0

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

fontanum
Digitaldruck Buchbinderei Werbung

Abschlussarbeiten Plakate
Flyer Laserschneiden Visitenkarten
Stempel Bindungen aller Art
Buchreparatur Zeitschriftenbindung

www.fontanum.de

Mommensstr. 3 • 01069 Dresden • Fon 0351 8776311

CARUS

CARUS APOTHEKE

**VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105**

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegel
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Beratung Briefkasten
Gründerbüro
Internetflat
Coaching
für 3 Arbeitsplätze
Postweiterleitung
3 Standorte in Dresden
inkl. Internet
VIP-Ansicht
Rezeptionsdienst
Unterstützung bei
Finanzierungs-
möglichkeiten

gründe für deine zukunft

als startup
im
TechnologieZentrumDresden

www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de
T. 0351 - 8718665

Wie sortieren Computer Zahlen?

4. Forschungswerkstatt Informatik mit 286 Schülern

Wie sortiert ein Computer? Wie funktioniert das Internet? Wie sieht mein Name in Computersprache aus? Und was macht eigentlich dieses bunte Klebeband auf dem Boden? Drei Wochen lang durften Schüler sich an der TU Dresden in der Forschungswerkstatt Informatik beschäftigen und Antworten auf diese Fragen mit spannenden Aufgaben selbstständig herausfinden.

Die Schüler erhalten Einblicke in die Funktionsweise von Sortierverfahren und Sortiernetzwerken und können es gleich selbst ausprobieren. Auch wenn ihre Geschwindigkeit weit hinter der eines PC's liegt - die Kinder verstehen sehr schnell, wie das Sortieren von Zahlen im Computer funktioniert. Die Forschungswerkstatt Informatik lässt Kinder das Gebiet der Informatik erkunden. Spielerisch werden Sortieralgorithmen getestet, Verschlüsselungsverfahren gezeigt und Legoroboter selbstständig programmiert. Mit einer Schnitzeljagd durch das ganze Informatikgebäude lernen die Kinder die Funktionsweise des Internets kennen und das die Internetseiten mitunter einen langen Weg bis zum Webbrowser zurücklegen.

Die Idee zur Forschungswerkstatt Informatik hatten 2013 Mitarbeiter aus

der Professur für VLSI-Entwurfssysteme, Diagnostik und Architektur von Prof. Rainer Spallek; finanziert wird sie durch die Fakultät Informatik. Die Resonanz ist groß. Mit 286 Kindern war die Veranstaltung vom 13. bis 31. März schnell ausgebucht. »Unsere geplanten 13 Termine für Schulklassen waren schnell ausgebucht und wir haben bereits jetzt Anmeldungen für 2018« so Oliver Knodel, Koordinator der Veranstaltung, »Wir wollen den Kindern vermitteln, dass Informatik Spaß macht und positive Erinnerungen für den weiteren Schulweg schaffen.«, ergänzt Samir Hajal.

Durchgeführt wurde die vierte Forschungswerkstatt Informatik von fünf studentischen Mitarbeitern, die größtenteils selbst Lehramtsstudenten der Informatik sind. Dadurch konnten im Studium vermittelte Methoden gleich umgesetzt werden. Bestätigt wurde dies durch die Resonanz von der 49. Grundschule Dresden - sie war mit drei Klassen vertreten. Eine Lehrerin sagte: »Eine tolle Sache haben Sie sich da ausgedacht! Ich werde Sie unbedingt weiterempfehlen in der Hoffnung, dass es dieses Projekt auch noch in den nächsten Jahren gibt. Herzlichen Dank also!«

Oliver Knodel

Zum Vortrag statt vor den Fernseher

Abendveranstaltungen der Seniorenakademie

Auch in diesem Jahr organisiert die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst interessante Abendveranstaltungen für Interessenten jeden Alters.

Dienstag, 25. April 2017

Dr. Friedrich Dieckmann (Berlin): »Alte Werke auf neuen Instrumenten spielen/Zum Begriff der Wiederaufführung in Musik und Architektur«

Dienstag, 30. Mai 2017

Prof. Sigismund Kobe (TU Dresden, Institut für Theoretische Physik): »Die Energiewende in Deutschland im Konflikt zwischen Anspruch und Wirklichkeit«

Dienstag, 27. Juni 2017

Dr. René Jäkel (TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen): »Big Data - nur ein Hype oder in der Wirklichkeit angekommen?«

Dienstag, 29. August 2017, 16.30 Uhr

Kunstgespräch mit Hilke Wagner, (Direktorin Albertinum, Staatliche

Kunstsammlungen Dresden) Treffpunkt: Lichthof des Albertinums - Kassenbereich, Kostenbeitrag: 7,50 Euro (ermäßigt).

Es wird um Voranmeldung (max. 50 Personen) im Büro der Dresdner Seniorenakademie gebeten.

Dienstag, 26. September 2017

Prof. Gerd Kempermann, (CRTD - DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden): »Die Revolution im Kopf - Wie neue Nervenzellen unser Gehirn ein Leben lang jung halten.« SAWK

Die Veranstaltungen, außer jene am 29. August im Albertinum, finden 18.30 Uhr im Zentralgebäude der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Friedrich-List-Platz 1, Hörsaal Z 254 statt. Außer der Veranstaltung im Albertinum sind alle Vorträge kostenfrei. Es wird aber um eine Spende für die Seniorenakademie gebeten. Weitere Informationen: Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Tel. 0351 4906470, www.tu-dresden.de/senior

Der Personalrat informiert

Gleichstellung mit Schwerbehinderten

Schwerbehinderte im Sinne des Schwerbehindertengesetzes sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 50. Personen mit einem GdB von weniger 50, aber wenigstens 30, sollen auf ihren Antrag von der Agentur für Arbeit hin Schwerbehinderten gleichgestellt werden, wenn sie infolge ihrer Behinderung ohne Gleichstellung einen geeigneten Arbeitsplatz nicht erlangen oder nicht behalten können.

Welche Gründe sprechen für einen Gleichstellungsantrag?

Durch eine Gleichstellung erhalten die Betroffenen den gleichen »Status« wie ein schwerbehinderter Mensch: besonderen Kündigungsschutz, Lohnkostenzuschüsse, steuerliche Vorteile, sowie Hilfe und Betreuung durch Fachdienste. Eine besondere Altersrente, sowie unentgeltliche Beförderung im Nahverkehr und Zusatzurlaub erhalten sie jedoch nicht.

Der Arbeitgeber ist gehalten, erforderliche Maßnahmen zur Eingliederung in der Dienststelle zu treffen, z.B. den Arbeitsplatz und die Arbeitsaufgaben leistungsgerecht zu gestalten.

In allen persönlichen Angelegenheiten ist neben dem Personalrat auch die Schwerbehindertenvertretung (SBV) anzuhören, sofern die/

der Betroffene dem nicht widerspricht. In Bewerbungsverfahren ist die/der Gleichgestellte grundsätzlich zum Vorstellungsgespräch einzuladen und die SBV zu beteiligen.

Für die Antragstellung ist folgende Vorgehensweise erforderlich:

- Die Antragstellung kann mündlich, telefonisch oder schriftlich bei der zuständigen örtlichen Agentur für Arbeit erfolgen.
- Die Agentur für Arbeit beteiligt sowohl den Arbeitgeber als auch die Interessenvertretungen.
- Mitglieder der Schwerbehindertenvertretung und des Personalrates suchen das Gespräch und besuchen ggf. den/die Antragsteller/in am Arbeitsplatz. Schwerbehindertenvertretung und Personalrat füllen die Unterlagen aus und senden diese an die Agentur für Arbeit zurück. Aus Vertraulichkeitsgründen erhält der Arbeitgeber keine Einsicht.
- Die Dienststelle sendet die Unterlagen nach der Bearbeitung ebenfalls an die Agentur für Arbeit. Die Agentur für Arbeit entscheidet über den Antrag auf Gleichstellung.

Rechtsquelle: Sozialgesetzbuch (SGB IX), insbesondere § 68

Zukunftstag an der TUD

Girls'Day am 27. April wirbt für die MINT-Fächer



Auch der diesjährige Girls'Day verspricht ein buntes Programm, unter anderem mit Einblicken in die Laborarbeit.

Foto: Tanja Kirsten

Die TU Dresden lädt am 27. April 2017 wieder zum Girls'Day ein. Beim Zukunftstag öffnet sie ihre Labore und Institute und zeigt Mädchen ab der fünften Klasse vielfältige Studiemöglichkeiten und Berufsperspektiven im MINT-Bereich. Einen Tag lang können interessierte Schülerinnen naturwissenschaftliche und technische Studiengänge und Berufe ausprobieren. In ins-

gesamt neun verschiedenen Workshops an der TU Dresden erleben sie den spannenden Forschungsalltag von Wissenschaftlerinnen in den Bereichen Informatik, Elektrotechnik, Physik, Chemie, Werkstoff- und Biowissenschaften und können selbst experimentieren.

Der bundesweite Girls'Day findet seit 2001 jährlich mit dem Ziel statt, Mädchen für Berufe im naturwissenschaft-

lich-technischen Bereich zu begeistern. An der TU Dresden koordiniert die Stabsstelle Diversity Management die Angebote zum Zukunftstag.

Sylvi Bianchini

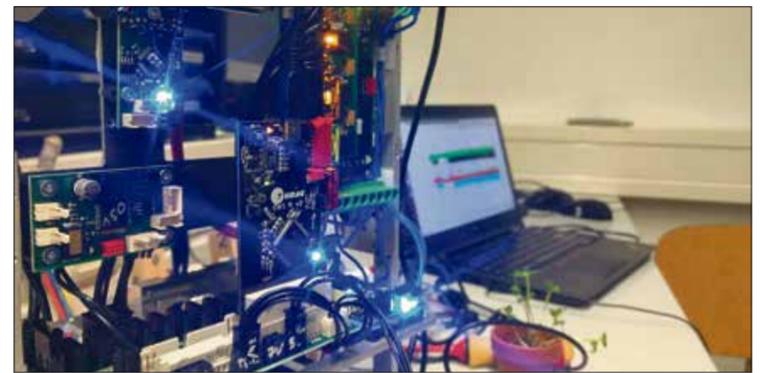
Viele weitere Informationen stehen im Web unter: <https://tu-dresden.de/studium/vor-dem-studium/uni-testen/girlsday>

»Moon Village« in Dresden

Deutsches Eurobot-Finale: Roboter sollen eine Mondbasis errichten

Vom 28. bis 30. April 2017 ist Dresden wieder Treff der Roboter-Bauer: Sieben Studententeams treffen sich in der sächsischen Landeshauptstadt, um am diesjährigen Deutschen Eurobot-Finale teilzunehmen. Einer der Favoriten ist das Team TURAG - die Robotik AG der TU Dresden, die seit elf Jahren mit großem Erfolg am Wettbewerb teilnimmt und natürlich den Heimvorteil nutzen möchte. Denn nur wer in Dresden Platz 1, 2 oder 3 belegt, darf zur diesjährigen Eurobot-Weltmeisterschaft nach Frankreich fahren und dort gegen die Besten der anderen nationalen Vorentscheide antreten.

Motto des diesjährigen Wettbewerbs ist »Moon Village«: Die Roboter sollen symbolisches Mondgestein analysieren und Minerale einsammeln sowie eine Mondbasis errichten. Das Material für die Mondbasis wird von der Erde per Rakete angeliefert. Jedes Match dauert nur 90 Sekunden, sodass viel Action auf den Tischen garantiert ist und die Zuschauer spektakuläre Aktionen sehen werden. »Die Roboter müssen während der Matches völlig selbständig agieren;



Das Innenleben des diesjährigen TURAG-Roboters.

Foto: Florian Völker

das Fernsteuern von außen ist absolut verboten. Die Roboter müssen also mit eigener Intelligenz die Aufgaben lösen und sich dabei auch noch dem Gegner widmen«, so Johannes Herold, Leiter der Konstruktion bei der TURAG.

Die Wettkämpfe finden am 29. April von 10 bis 16 Uhr und am 30. April von 10 bis 15 Uhr im Audimax des Hörsaalzentrums der TUD statt. Von Sonntagabend bis Sonntagvormittag stehen die

Vorrunden an; am Sonntag von zirka 12 bis 15 Uhr das Finale. Mithilfe einer Großbildprojektion werden die Matches von den Wettkampftischen für die Zuschauer visualisiert und übertragen, zudem wird ein Livestream zu sehen sein. Monique Rust

Weitere Informationen: <https://www.turag.de/eurobot-deutschland-2017/>

Psychologen suchen Probanden

An zwei Terminen der Wissenschaft helfen

Das Institut für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie der TU Dresden führt weiterhin eine wissenschaftliche Studie zur Untersuchung der Zusammenhänge zwischen dem Stoffwechsel des Gehirns und der Fähigkeit zur willentlichen Emotionsregulation durch.

An dieser Studie können Personen teilnehmen, die einer stark belastenden, traumatischen Situation ausgesetzt waren, unter deren Nachwirkungen sie noch immer leiden, sowie solche Personen, die generell und unabhängig von belastenden Situationen immer wieder unter starken und unkontrollierbaren Sorgen und Ängsten leiden. Darüber hinaus werden Probanden gesucht, die keine traumatischen Erlebnisse hatten oder keinen starken Ängsten oder Sorgen ausgesetzt sind.

Aus diesen Personengruppen werden Probanden im Alter von 18 bis 50 Jahren

gesucht. Die Studie umfasst zwei Termine: einen Vorterm (zirka 90 Minuten) und einen MRT-Untersuchungstermin (zirka 120 Minuten). Die Untersuchung findet im Untersuchungszentrum der Fachrichtung Psychologie der TUD statt. Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung von 8 Euro pro Stunde. Dr. Sabine Schönfeld/UJ

Interessenten können sich unter emotionskontrolle@mailbox.tu-dresden.de melden oder über <https://umfragen.psych.tu-dresden.de/sozscil/regulationsstudie> an einer Vorbefragung teilnehmen (etwa 10 Minuten). Unter allen Teilnehmern der Vorbefragung werden Geldgewinne von 1 x 100 Euro, 2 x 50 Euro und 3 x 25 Euro verlost. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und kann jederzeit abgebrochen werden.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden, V. i. S. d. P.: Mathias Bäuml. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schar, Tel.: 0351 4119914, unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 31. März 2017 Satz: Redaktion. Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDNER UNIVERSITÄTSJOURNAL
Exzellente Ausbildung
Wissenschaft und Kultur

Nicht nur in die Ferne schweifen, sieh, Gutes liegt auch nah

Die TUD arbeitet in vielen internationalen Projekten mit – auch mit Partnern aus den benachbarten Ländern Tschechien und Polen

Claudia Trache

Seit 1994 fördert die Europäische Union die grenzüberschreitende Regionalentwicklung im sächsisch-tschechischen sowie sächsisch-polnischen Grenzraum durch die Gemeinschaftsinitiative INTERREG. Mit dem Beitritt Tschechiens und Polens in die Europäische Union am 1. Mai 2004 erhielten beide Staaten eigene Strukturfondsmittel, wodurch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine neue Qualität bekam. An zahlreichen Projekten, die in der Regel eine Laufzeit von drei Jahren haben, ist auch die TU Dresden als Kooperationspartner oder als Lead-Partner beteiligt. Das Themenspektrum reicht dabei von Wissens- und Technologietransfer in der Grenzregion, über historisch-kulturelle Themen wie »Landschaft des Gedenkens«, in dessen Ergebnis 3-D-Stadtmodelle von Dresden und Theresienstadt erstellt wurden, die historische Inhalte, Ereignisse und Objekte beinhalten, bis hin zur Erstellung von Ausgabepublikationen wie »Sächsisch-böhmische Beziehungen im Wandel der Zeiten«, aber auch Umweltthemen.

Deutsch-tschechische Umweltprojekte

Seit einem Jahr läuft das Projekt »Quellen verbinden«. Wissenschaftler der Technischen Universität Liberec, der TU Dresden (IHI Zittau) und der Tschechischen Landwirtschaftlichen Universität in Prag erforschen Quellen und Quellgebiete beiderseits der tschechisch-sächsischen Grenze. Ziel ist es, in der Region Liberec-Zittau ein Netz von akademischen Institutionen, Bildungseinrichtungen und Behörden zu schaffen. Außerdem sollen Schüler lokaler Schulen die Möglichkeit erhalten, sich mit dem natürlichen und kulturellen Reichtum der Region vertraut zu machen. Das Projekt »Objektivierung der Geruchsbeschwerden im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet – Ein Beitrag zur Ursachenanalyse und Untersuchung der gesundheitlichen Folgen« wird von vier Partnern aus Dresden bzw. Leipzig sowie drei Partnern aus Ústí nad Labem realisiert. Neben der

TU Dresden (Forschungsverbund Public Health Sachsen) sind unter anderem das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das Gesundheitsamt Ústí nad Labem und das Tschechische Hydrometeorologische Institut – Zweigstelle Ústí nad Labem, Bezirk Ústí, beteiligt. Auf sächsischer Seite werden die Regionen Erzgebirge und Vogtland untersucht, auf tschechischer Seite der Bezirk Ústí und Karlovy Vary. Messstationen befinden sich im sächsischen Deutschneudorf sowie in Lom (Bezirk Ústí). Ende Februar konnten interessierte Gäste bei einem Tag der offenen Tür im Messcontainer in Deutschneudorf mehr über die Funktionsweise der Messstation erfahren. Um den Aufbau eines grenzüberschreitenden akademischen Lehrverbundes geht es in dem noch bis März 2019 laufenden Projekt »GreK – Grenzübergreifender Lehrverbund Kunststofftechnik Zittau – Liberec«. Wissenschaftlern des Instituts für Maschinenbautechnologie der TU Liberec sowie des Instituts für Berufspädagogik und berufliche Didaktiken arbeiten dabei mit innovativen regionalen Kunststoffunternehmen und Forschungseinrichtungen zusammen. Die kunststoffverarbeitende Industrie hat sich in dieser Region zu einer bedeutenden Schlüsselbranche entwickelt. Mit diesem Projekt soll dem Mangel an akademisch ausgebildeten Ingenieuren in der Region entgegengewirkt werden, die über gute Kenntnisse der Kunststoffverfahren, -werkstoffe und -konstruktion entsprechend den heutigen technologischen Anforderungen verfügen. Außerdem soll eine engere Kooperation zwischen Industrie und Ausbildung bzw. Forschung erreicht werden.

Zwei Projekte für Innovationen im grenznahen Raum

Zwei Innovationsprojekte sind derzeit an der sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-polnisch-tschechischen Grenze angesiedelt. Das Projekt »TRAILS – Traveling Innovation Labs and Services« läuft noch bis Ende Juli 2018. Als Lead-Partner ist die TU Dresden mit dem Bereich Wissenschaftsarchitektur vertreten. In Zusammenarbeit mit dem



Ein Projektziel ist, dass Schüler lokaler Schulen die Möglichkeit erhalten, sich mit dem natürlichen und kulturellen Reichtum der Region vertraut zu machen. Hier ein Blick auf den Einsiedlerfelsen mit Burg in Bürgstein (tschechisch: Sloup v Čechách). Der Ort liegt im Landkreis Böhmisches Leipa (Okres Česká Lípa) in den südlichen Ausläufern des Lausitzer Gebirges und gehört somit zu jenen touristischen Zielen, die auch von Dresden aus schnell erreicht werden können.

Foto: Mathias Bäuml

Institut für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Wrocław sowie der Wojewodschaft Niederschlesien entstehen mobile Innovationslabore und -services zum Aufbau von Innovationskapazität im sächsisch-polnischen Grenzraum. Dafür wurden drei Containermodule entwickelt, die an verschiedene Standorte im Grenzraum als »lokales Innovationszentrum« bewegt werden können. Tourstart ist im Frühjahr bzw. Sommer dieses Jahres. Schulen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sollen unkompliziert innovationsorientierte Bildungsangebote und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden. Hauptziel des Projekts »TRANSNet« ist es, im Dreiländereck Tschechien, Polen und Deutschland zum Aufbau eines funktionierenden Innovationssystems beizutragen. Dies soll gekennzeichnet sein durch eine nachhaltige Kooperation zwischen so-

genannten »Transferpromotoren« und Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Entstehen soll unter anderem ein Atlas der Transferpromotoren, der in Ergänzung zum Atlas sächsischer Transferakteure künftig als Internetplattform zur Verfügung steht. Neben dem CIMTT-Zentrum für Produktionstechnik und Organisation der TU Dresden sind unter anderem die Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem und die Universität Breslau sowie regionale Wirtschaftsakteure aller drei Länder in diesem Projekt vertreten.

»Böhmisch-Sächsische Literaturlandschaft«

In Kooperation mit der HTW Dresden sowie TU Liberec erarbeitet das Mitteleuropa-Zentrum der TU Dresden seit Anfang dieses Jahres ein literarisches

Informationssystem (LIS) »Böhmisch-Sächsische Literaturlandschaft«. Ziel ist es, eine interaktiv nutzbare Karte zu entwickeln, die kulturgeschichtliche Daten und Dokumente aus dem Böhmisches-Sächsischen Raum enthält. Gefördert werden die Projekte aus dem Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014 – 2020 sowie dem Kooperationsprogramm INTERREG Polen – Sachsen 2014 – 2020. Das 2005 gegründete European Project Center an der TU Dresden unterstützt Wissenschaftler bei der Realisierung EU-geförderter Projekte. Dazu zählen unter anderem Beratung, Antragstellung, kontinuierliche Projektkontrolle der Termine und des Budgets.

Informationen unter: www.epc-dresden.de
Einige dieser Projekte hat das UJ bereits vorgestellt, andere werden folgen.

TU Dresden begegnet dem Lehrermangel

Neue wissenschaftliche Qualifizierung von Seiteneinsteigern in den Lehrerberuf

Mit Beginn des Sommersemesters 2017 startet an der TU Dresden ein umfangreiches Programm zur Weiterbildung von Lehrkräften, insbesondere von Seiteneinsteigern im Schuldienst. Das Rektorat der TU Dresden hat eine entsprechende Rahmenvereinbarung bis zum Jahr 2023 mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus unterzeichnet. Diese sieht vor, dass die TU Dresden bis zu 900 Lehrkräfte für die Grundschule sowie für bestimmte Fächer in den weiterführenden Schulen qualifizieren wird. Zunächst beginnen 30 Seiteneinsteiger im Bereich Grundschule diese Zusatzqualifikation an der TU Dresden. »Mit diesem Programm zum Seiteneinstieg kommen wir unserer gesellschaftlichen Verpflichtung nach, dem Lehrermangel an sächsischen Schulen wirksam zu begegnen«, äußert sich der Prorektor für Bildung und Internationales der TUD, Prof. Hans Georg Krauthäuser. »Die TU Dresden hat seit vielen Jahren immer wieder ihre Expertise in der Lehrerbildung unter Beweis gestellt, von der nun die Seiteneinsteiger und letztlich auch Sachsens Schüler profitieren werden.«

Die Seiteneinsteiger absolvieren ihre zweijährige wissenschaftliche Qualifizierung als berufsbegleitende Weiterbildung. Zwei Tage pro Woche sind sie an der Universität, drei Tage arbeiten sie an ihren Schulen. Im Bereich Grundschule werden die Teilnehmer in den Bildungswissenschaften Pädagogik und Psychologie sowie in den Grundschuldidaktiken Deutsch/Mathematik/Sachunterricht qualifiziert. Dieser Teil des Programms war bereits seit Februar 2016 mit einer ersten Gruppe in der Fakultät Erziehungswissenschaften erprobt worden und geht nun in die zweite Runde.



Prof. Axel Gehrman.

Im Bereich der weiterführenden Schulen starten die Teilnehmer an der TUD ihre Weiterbildung ab 1. Oktober 2017 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Informatik, Physik und Wirtschaft, Technik, Haushalt (WTH). Voraussetzung, um das Programm absolvieren zu können, ist ein unbefristetes Anstellungsverhältnis im sächsischen Schuldienst mit einem nicht lehramtsbezogenen Hochschulabschluss.

Die Auswahl der Teilnehmer und die Zuweisung zu den Gruppen erfolgt durch die Schulbehörde.

Die TU Dresden hat langjährige Erfahrung sowohl mit der Durchführung berufsbegleitender Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Allgemeinen



Einige der 30 künftigen Grundschulpädagogen.

Fotos (2): UJ/Eckold

als auch mit der wissenschaftlichen Ausbildung von Quer- und Seiteneinsteigern im Besonderen. So wurde 2013/2014 ein wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt zur Qualifizierung von Akademikern zum Einstieg in den Lehrerberuf (QUER) durchgeführt.

An der Programmkonzeption wirken nun insgesamt zehn Professuren mit. Die Gesamtkoordination liegt beim Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung der TUD in den Händen von Prof. Axel Gehrman. Er sieht in dem Seiteneinsteiger-Programm auch die Chance, eine Generationenlücke in den Schulen zu füllen: »In Sachsen stehen die meisten Lehrkräfte kurz vor dem Ruhestand oder kommen

in den nächsten Jahren frisch von der Uni. Unsere Seiteneinsteiger sind wahrscheinlich Mitte 30 und bringen in die Schulen damit noch andere wichtige Perspektiven und Lebenserfahrungen ein.«

Erstmals wird ein Projekt der Lehrerbildung in Kooperation mit der Dresden International University GmbH (DIU) stattfinden. Die staatlich anerkannte DIU ist ein zentraler Anbieter für postgraduale Aus- und Weiterbildungsprogramme an der TUD. Sie unterstützt das Projekt logistisch in der Umsetzung der Lehrveranstaltungen und durch die Bereitstellung von modernen Lehr- und Lernräumen im Dresdner World-Trade-Center.

Kim-Astrid Magister

»Gläserne« Alte Mensa am 11. April ab 13 Uhr

Was ihre Nutzer, Esser und Trinker, schon immer über die Alte Mensa wissen wollten, kann mit einem Besuch ausgewählter Räume dieser Einrichtung in Erfahrung gebracht werden. Am Dienstag, 11. April, kann man ab 13 Uhr dem Küchenteam eigene »heiße« Tipps geben, kennenlernen, woher das Essen kommt, in Erfahrung bringen, was mit dem Geschirr passiert, nachdem es auf dem Rückförderband ins Dunkle fährt – kurzum: Die Alte Mensa macht sich zu diesem Termin »gläsern« und lädt alle ein, die wissen wollen, was »hinter« dem Essen steckt.

StWDD/H. M.

International Coffee Hour

Am Mittwoch, 12. April, findet die erste International Coffee Hour des Sommersemesters statt.

Interessenten sind ab 17 Uhr im Studentenwerks-Forum (Schnorrstraße 8) willkommen – es werden alle »Neuen« zum gemeinsamen Start ins gerade beginnende Semester begrüßt.

Die International Coffee Hour ist seit mehreren Jahren ein beliebter Treffpunkt für ausländische und deutsche Studenten.

UJ

Druckdienstleistungen

DIEKOPIE24
WWW.DIEKOPIE24.DE

0351 451 95 50
TUD@DIEKOPIE24.de

Fotos für »Route 61« noch bis 5. Mai einsenden!

Unter dem Motto »Route 61 – ein Roadtrip durch Dresden« ruft das Studentenwerk Dresden zur Teilnahme am Fotowettbewerb im Rahmen der Dresdner Studententage 2017 auf. Bitte beachten: Einsendeschluss ist der 5. Mai 2017.

Der diesjährige Wettbewerb lädt ein, sich fotografisch mit der Buslinie 61 auseinanderzusetzen, die nicht nur eine unverzichtbare Komponente des Dresdner Studentenalltags ist, sondern auch einen breiten Querschnitt durch die Stadt bietet.

Die ersten 33 Einsender erhalten als Geschenk ein Glas Nutella.

Ab 23. Mai 2017 werden die besten Wettbewerbsbeiträge in der Galerie STUWERTINUM ausgestellt.

Die Preisverleihung erfolgt zur Ausstellungseröffnung am 23. Mai 2017 um 20 Uhr.

Genauerer und Teilnahmebedingungen: <https://fwst.studentenwerk-dresden.de>

Erratum

Im Beitrag zum 80. Geburtstag von Ulf Zimmermann (UJ 6/2017) wurde versehentlich statt eines Fotos von der Mensa und Bibliothek in Tharandt (siehe unten) ein Foto vom Kindergarten in der Paul-Gerhard-Straße Johannstadt veröffentlicht.



Mensa und Bibliothek in Tharandt, Architekt: Ulf Zimmermann. Foto: Zimmermann

Kalenderblatt

Vor zehn Jahren, am 11. April 2007, starb der US-amerikanische Schriftsteller Kurt Vonnegut Jr. Geboren 1922 in Indianapolis, meldete sich Vonnegut Anfang 1943 als Freiwilliger zur US-Army. Kurz bevor Vonnegut nach Europa verlegt wurde, nahm sich seine Mutter wegen Depressionen das Leben. Im Dezember 1944 diente er in der 106. Infanteriedivision als Soldat in einer Aufklärungs Einheit während der Ardennenoffensive. Die unerfahrenen Einheiten der 106. (das Durchschnittsalter betrug 22 Jahre) wurden dabei teilweise aufgerieben. Am 22. Dezember geriet Vonnegut in deutsche Kriegsgefangenschaft, während der er die Luftangriffe auf Dresden und die Zerstörung der Stadt durch alliierte Bomber erlebte. Diese ihn prägenden Erlebnisse verarbeitete er in seinem bekanntesten Roman Slaughterhouse Five (Schlachthof 5 oder Der Kinderkreuzzug).

Nach der Rückkehr aus dem Krieg heiratete er am 14. September 1945 seine Jugendfreundin Jane Cox (spätere Yarmolinsky, gest. 1986), die er seit der gemeinsamen Zeit im Kindergarten kannte, und begann ein Studium der Anthropologie an der Universität Chicago. Daneben arbeitete er als Polizeireporter und ab 1947 in der Public-Relations-Abteilung von General Electric in Schenectady. 1951 kündigte er die Stelle, um fortan als freier Schriftsteller zu leben.

Nachdem Vonneguts erste Romane nur eine vergleichsweise geringe Auflage erreichten, gestaltete sich »Slaughterhouse Five« (1969), in dem er das Bombardement Dresdens verarbeitete, zu einem enormen Erfolg. Der Roman startete im März 1969 mit einer Auflage von 10 000 Stück, die in wenigen Tagen vergriffen waren, so dass zahlreiche weitere Auflagen folgten. Er wurde in viele Sprachen übersetzt und bald zu einem wichtigen Schlüsselwerk des Pazifismus, insbesondere bei den Gegnern des Vietnam-Krieges. Das Werk erschien auch in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei sowie in der DDR. In späteren Romanen profilierte sich der Schriftsteller als erbitterter Gegner der Kriegspolitik von US-Präsident George W. Bush.

Vonneguts »Slaughterhouse Five« ist verfilmt worden und diente als Vorlage des Librettos für die gleichnamige Oper von Hans-Jürgen von Bose.

Wikipedia/M. B.

Per Mathematik neue Antworten auf alte Fragen finden

Prof. Stefan Siegmund erforscht »gebrochene Ableitungen« – und wurde dafür in Polen ausgezeichnet

Nicole Gierig

Stefan Siegmund, Inhaber der Professur für Dynamik und Steuerung an der Fachrichtung Mathematik der TU Dresden, wurde mit dem »Alexander von Humboldt Polish Honorary Research Fellowship« ausgezeichnet – dem polnischen Pendant zum renommierten Humboldt-Forschungspreis. Mit seinem Projekt »Qualitative theory of fractional difference operators« möchte er in Zusammenarbeit mit polnischen Kollegen von der Silesian University of Technology die Grundlagen für neue Anwendungen in der Elektronik erforschen.

Prof. Siegmunds Projekt beschäftigt sich mit der sogenannten »gebrochenen Ableitung« – einer mathematischen Fragestellung, deren Ursprünge bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen. Damals wollte der französische Mathematiker Marquis de L'Hospital von seinem berühmten deutschen Kollegen Gottfried Wilhelm Leibniz wissen, ob man Ableitungen und Integrale nicht auch »interpolieren« könne, also auch halbe Ableitungen und Integrale möglich seien. Diese Frage konnte allerdings erst gut zweihundert Jahre später mithilfe von »gebrochenen Ableitungsoperato-

ren« exakt formuliert und beantwortet werden.

In den letzten Jahren wurde die »gebrochene Ableitung« vor allem in den Materialwissenschaften wiederentdeckt. Sie dient dabei als Hilfsmittel, um »Prozesse mit Gedächtnis« zu modellieren und birgt großes Potenzial, verschiedenste Anwendungsbereiche in der Robotik oder der automatischen Fahrzeugsteuerung zu optimieren. Dafür möchte Prof. Siegmund die Grundlagen schaffen und erklärt: »Hier wird es für mich besonders spannend, weil sich die Gelegenheit bietet, ein neues Gebiet mit zu entwickeln.« Im Sommer wird er zu diesem Zweck für einige Wochen am Institut für Automatisierung und Regelungstechnik der Silesian University of Technology in Gliwice arbeiten.

Zusammen mit seinem Gastgeber Prof. Adam Czornik wird Prof. Siegmund in dieser Zeit an der Anwendung bereits erworbener theoretischer Ergebnisse in der Praxis forschen. Dazu werden die beiden Wissenschaftler die Modelle mit »gebrochenen Ableitungen« für die Computerberechnung diskretisieren und herausfinden, welche »diskreten gebrochenen Ableitungen« aus mathematischer Sicht am besten geeignet sind.

Projekt Titelverteidigung ist gestartet

Acht Skizzen für TUD-Exzellenzcluster auf dem Weg nach Bonn

Fortsetzung von Seite 1.

Forschungsprojekte, an denen ausgewiesene Spitzenwissenschaftler ebenso wie erfolgversprechende Nachwuchswissenschaftler mitarbeiten. Unterstützende Strukturen und Strategien der Cluster werden ebenso mit bewertet wie das gesamte universitäre und standortspezifische Umfeld. »Die Förderung im Rahmen der bisherigen Exzellenzinitiative hat an der TU Dresden Strukturen geschaffen, die Spitzenforschung ermöglichen. Die TUD ist in den letzten Jahren in die Forschungselite der Hochschulen bundesweit vorgestoßen und hat Spitzenforscher aus aller Welt nach Dresden gelockt. Diese neue Stärke und Dynamik muss nun durch Förderung in der Exzellenzstrategie auch zur Entfaltung kommen können«, erklärt Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange.

Die TU Dresden rechnet sich aufgrund ihres Status quo als Exzellenzuniversität, ihres guten Rufs als forschungsstarke Universität und ihrer hervorragenden Vernetzung mit außeruniversitären Forschungs- und Kultureinrichtungen im Wissenschaftsverbund DRESDEN-concept e.V. gute Chancen im Wettbewerb aus. »Der Exzellenzwettbewerb wird sicher noch härter als in den vergangenen Jahren. Aber die TUD muss diesen Wettbewerb nicht scheuen«, schätzt der Rektor der

TUD, Professor Hans Müller-Steinhagen, die Chancen der TUD ein. »Bei entscheidenden Entwicklungsparametern wie Publikationen, ERC-Grants, Rankings und Preisen hat die TU Dresden in den vergangenen fünf Jahren deutlich zugelegt. Wir messen uns nicht nur national, sondern vor allem auch international und werden inzwischen weltweit als Spitzenuniversität wahrgenommen.«

International erfolgte seit 2014 ein großer Sprung von den Plätzen 251 – 275 auf aktuell Platz 164 (THE-Ranking). Die TUD gehört außerdem zu den 20 innovativsten Universitäten Europas (»Reuters Top 100: Europe's Most Innovative Universities«). Das Drittmittelaufkommen der TUD stieg um 136 Prozent von 102,7 Millionen Euro (2005) auf 243 Millionen Euro (2015). Die Studentenzahl hat sich seit den 90er-Jahren verdreifacht und hält sich seit 2005 konstant auf einem hohen Niveau von etwa 35 000. Die TUD beherbergt derzeit zehn Sonderforschungsbereiche, 21 ERC-Grant-Empfänger, fünf große BMBF-Projekte (C3, Fast, ZIK B CUBE, SYLBER, Protect ad) sowie im Rahmen der Exzellenzinitiative zwei Exzellenzcluster, eine Graduiertenschule und das Zukunftskonzept. Hinzu kommen sieben Graduiertenkollegs, drei Internationale Graduiertenkollegs und drei in Sonderforschungsbereichen integrierte Graduiertenkollegs, die von der Deutschen Forschungs-



Prof. Stefan Siegmund.

Foto: Niels Eisel

Die Stiftung für polnische Wissenschaft (FNP) vergibt jährlich auf Vorschlag polnischer Wissenschaftler das »Alexander von Humboldt Polish Honorary Research Fellowship«. Geehrt werden Professoren aller Forschungsgebiete aus Deutschland, die sich durch hervorragende Forschungsleistungen auszeichnen. Neben der Anerkennung

für die Preisträger steht auch die Förderung von langfristigen deutsch-polnischen Forschungskooperationen im Mittelpunkt. Daher umfasst der Preis Forschungsaufenthalte an einem polnischen Institut; diese haben eine Dauer von drei bis sechs Monaten und können über einen Zeitraum von drei Jahren beliebig aufgeteilt werden.

Studentenwerk Dresden modernisiert Wohnheime

Zwei 1967/68 errichteten Wohnheime werden modernisiert – bis Herbst 2017 das Wohnheim Gret-Palucca-Straße 11, unmittelbar danach bis Herbst 2019 das benachbarte Wohnheim Gret-Palucca-Straße 9. Das Studentenwerk Dresden stellt dafür insgesamt 23 Millionen Euro aus Eigenmitteln bereit.

Bereits 2012 begann das Studentenwerk Dresden mit der Planung der Sanierung der beiden 17-geschossigen Gebäude in exponierter Innenstadt-Lage, am früheren 26er-Ring, Wiener Straße/ Ecke Gellertstraße. Ein Architekturwettbewerb wurde ausgeschrieben, den das Architekturbüro S & P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Dresden für sich entscheiden konnte.

Nach der Sanierung der beiden Hochhäuser stehen den Studenten 484 möblierte Einzelapartments (Haus 11 – 240, Haus 9 – 244) zur Verfügung. Jedes Apartment hat eine Wohnfläche von 26 qm.

Im Erdgeschoss der Gret-Palucca-Straße 11 werden ein Waschsalon, ein Fitnessbereich sowie das Hausmeisterbüro entstehen. In der Gret-Palucca-Straße 9 sind zwei behindertengerechte Wohnungen und ein Partybereich für die Bewohner geplant.

Durch den direkten Bezug zwischen dem Gymnasium Bürgerwiese und den Studentenwohnheimen entsteht ein interessanter städtebaulicher Raum mit einer »Plaza« zwischen den Gebäuden und neuen fußläufigen Wegebeziehungen zu den Haltestellen des ÖPNV, zum Parkplatz, TUD- und HTW-Campus sowie zum Stadtzentrum. H. M./StWDD

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt das UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte bis Ende März 2017 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

Stiftungs-Förderung:

Dr. Lars Borchardt, Institut für Anorganische Chemie, Methanhydrat, 40,0 TEUR, Laufzeit 03/17 – 02/19

Prof. Dr. Jochen Guck, BIOTEC, Edge of Life, 338,0 TEUR, Laufzeit 03/17 – 02/22

Prof. Dr. Thomas Will, Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege, Denkmaltopographie Taschkent, 97,9 TEUR, Laufzeit 01/17 – 06/19

AiF-Förderung:

Jun.-Prof. Dr. Sven Wießner, Institut für Werkstoffwissenschaft, Magneto-adaptive Elastomerkomposite (MEK), 176,9 TEUR, Laufzeit 07/17 – 09/19

Prof. Dr. Uwe Füssel, Institut für Fertigungstechnik, Qualifizierung des Scherschneidens, 154,8 TEUR, Laufzeit 06/17 – 11/19

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik,

• Magneto-adaptive Elastomerkomposite, 220,0 TEUR, Laufzeit 07/17 – 09/19

• Metall-Spinnfaserverspinnung, 269,0 TEUR, Laufzeit 05/17 – 04/19

• Outdoor-Bekleidungssimulation, 214,7 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

• Multimodale Inspektion, 239,3 TEUR, Laufzeit 05/17 – 10/19

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Wilfried Hofmann, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Regelung axialer Magnetlager, 284,0 TEUR, Laufzeit 07/17 – 06/20

Prof. Dr. Ivo Sbalzarini, Institut für Künstliche Intelligenz, OpenPME, 289,1 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/20

Prof. Dr. Andreas Thom und **Dr. Vadim Alekseev**, Institut für Geometrie, SPP 2026, 298,0 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/20

Prof. Dr. Lukas Eng, Institut für Angewandte Physik, GVS-Skyrmionen 2,

200,4 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/20

Landes-Förderung:

Prof. Dr. Michael Beckmann, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, OptimHgOxi, 316,2 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/20

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Michael Beitelshmidt, Institut für Festkörpermechanik, 25,0 TEUR, Laufzeit 01/17 – 03/17

Prof. Dr. Uwe Gampe, Institut für Energietechnik, Aufstockung um 20,6 TEUR, Laufzeit 03/17 – 05/17

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 16,5 TEUR, Laufzeit 02/17 – 07/17

Prof. Dr. Jürgen Weber, Institut für Fluidtechnik, 41,5 TEUR, Laufzeit 02/17 – 12/17

Gering Gebildete leiden unter Arbeitslosigkeit mehr als Akademiker

Julia Dobrindt stellte Forschungsergebnisse beim Kongress »Armut & Gesundheit« vor

Dagmar Möbius

Arbeitslose sind kränker als Erwerbstätige. Das bestätigten zahlreiche wissenschaftliche Studien. Warum das so ist, ist allerdings noch weitgehend unklar. Julia Dobrindt beschäftigte sich in ihrer 2016 am Institut für Soziologie der TU Dresden abgeschlossenen Master-Arbeit mit dem Effekt des Qualifikationsniveaus und des Geschlechts auf die subjektive Gesundheit von Arbeitslosen. Teilergebnisse ihrer mit »1,3« benoteten Arbeit stellte sie im März 2017 auf dem Kongress »Armut und Gesundheit« in Berlin vor. Die größte deutsche Public-Health-Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Motto »Gesundheit solidarisch gestalten«.

Zu dem Schritt, zum ersten Mal vor großes Publikum zu treten, hatte sie der Erstgutachter ihrer Master-Arbeit, Professor Michael Häder, ermuntert. So etwas empfiehlt er selten – nur ungefähr einmal jährlich, erfuhr UJ auf Nachfrage vom Inhaber der Professur für Methoden der empirischen Sozial-



Julia Dobrindt. Foto: privat

forschung an der TU Dresden. Er würdigte: »Die Autorin hat eine interessante sowie aktuelle Problematik aufgegriffen. Dazu wurden ausführlich relevante Theorieansätze vorgestellt und Forschungslücken ausgemacht. Die erstellten Hypothesen basieren auf diesen Ausführungen und versprechen einen Erkenntnisfortschritt.«

Zwei Hypothesen im Vergleich

Auf das Thema kam Julia Dobrindt bei einer Recherche während ihres Praktikums am Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin. »Ich finde die Zusammenhänge spannend. Es reicht nicht, zu sagen: Arbeitslosen geht es schlechter. Ich wollte mehr herausfinden«, beschreibt sie ihre Forschungsmotivation und erläutert: »Es gibt zwei Thesen: In der Literatur wird beschrieben, dass Akademiker stärker unter Arbeitslosigkeit leiden. Dagegen steht die These, dass eine niedrigere Bildung das gesundheitliche Befinden verschlechtert. Ich wollte beide Annahmen vergleichen.« Dabei konnte sie auf Daten der vom RKI durchgeführten Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell« (GEDA) aus den Jahren 2010 und 2012 zurückgreifen. Aus rund 30 000 Datensätzen von 18- bis 64-jährigen Menschen analysierte sie zunächst Aussagen zur subjektiven Gesundheit und deren Einflussfaktoren. Demnach haben arbeitslose Männer ein weitaus größeres Risiko, ihre Gesundheit als »mittelmäßig« oder schlechter einzuschätzen als Frauen. Zudem scheinen bei niedrig Qualifizierten tradierte Geschlechterrollen eine Rolle zu spielen. Hochgebildete Arbeitslose identifizie-

ren sich zwar stärker mit Arbeit und sind unzufrieden mit ihrer Lebenssituation – sie können dieses Erleben aber besser verarbeiten als Niedriggebildete. Ebenfalls nicht unerheblich: »31 Prozent der Männer geben an, dass eine Krankheit Grund für die Arbeitslosigkeit sei. Bei den Frauen liegt der Anteil bei 23 Prozent.« Im nächsten Schritt berechnete Julia Dobrindt acht logistische Modelle, in denen sie Faktoren wie Erwerbsstatus, Qualifikationsniveau und Geschlecht sowie deren Interaktionen berücksichtigte.

Warum Arbeitslose beruflich gefördert werden sollen

Auch wenn für sie Fragen offen bleiben, schlussfolgerte sie, »dass sich Arbeitslosigkeit und ein niedriges Qualifikationsniveau verstärken und somit negativ auf die subjektive Gesundheit auswirken.« Die junge Soziologin weist auf ein Zitat ihres Zweitgutachters Professor Thomas Lampert vom Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit am Robert Koch-Institut hin, der bereits 2012 warnte: »Je weniger Menschen arbeitslos sind, desto mehr läuft die Gruppe Gefahr, aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit zu geraten.« Hier sei die Politik gefordert. Angesichts der aktuellen Zuwanderung und fehlender oder nicht anerkannter Abschlüsse von Migranten, müsse auch mit psychischen Belastungen der Arbeitslosen gerechnet werden. »Diese Personen sollten im Mittelpunkt von Maßnahmen, zum Beispiel zur beruflichen Wiedereingliederung, stehen«, empfiehlt Julia Dobrindt nach ihren methodischen Analysen. Konkrete Lösungsansätze könnten Public Health-Experten entwickeln.



Höhergebildete können, sollten sie arbeitslos werden, diesen Misstand besser verarbeiten als Menschen mit niedrigerem Qualifikationsniveau, so eine der Schlussfolgerungen aus der Arbeit von Julia Dobrindt. Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

Positiver Effekt von Bildung auf die Gesundheit

Ihrer Meinung nach gibt es noch viel Forschungsbedarf zu Aspekten von Arbeitslosigkeit. »Interessant wäre neben einer Verlaufsbeobachtung eine Unterscheidung zwischen Ost- und Westdeutschland, da die Frauenerwerbsquote im Osten der Bundesrepublik größer ist als im Westen«, nennt sie ein Beispiel. Aber auch die Einflüsse von immer wichtiger werdenden formalen Bildungsabschlüssen oder sich wandelnde Werte von Erwerbsarbeit auf gesellschaftlicher und individueller Ebene sollten untersucht werden. »Es ist wichtig, soziale Determinanten der Gesundheit in die Analyse von gesundheitlicher Ungleichheit einzubeziehen«, sagt Julia Dobrindt. Ihre

Forschungsergebnisse heben erneut den positiven Effekt von Bildung auf die Gesundheit hervor. Professor Michael Häder lobt die Arbeit als gelungenen wertvollen Beitrag zur Diskussion um die Wirkung von Arbeitslosigkeit.

Selbst ist die Soziologin momentan auch auf Arbeitssuche. »Ich möchte mich weiter mit empirischer Sozialforschung beschäftigen, am liebsten in Dresden«, sagt die 27-Jährige. Und fügt schmunzelnd hinzu: »Ich fühle mich durch meine Ausbildung gesundheitlich gut geschützt.«

»Julia Dobrindt studierte von 2009 bis 2016 Soziologie an der TU Dresden. Ihr wissenschaftliches Interesse gilt dem Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Gesundheit.

Gesundheitsaspekt wird wichtiger

Universitätssportzentrum startet mit vielfältigem Angebot ins Sommersemester

Beate Diederichs

Noch vor wenigen Tagen steckten die Mitarbeiter des Universitätssportzentrums (USZ) mitten in den Vorbereitungen für das neue Semester: Sie überlegten, welcher Kursleiter welchen Kurs übernehmen könnte, welche Sportstätte am geeignetsten ist und wieviel Teilnehmer im Kurs trainieren können. Manchmal mussten sie auch noch kurzfristig Material besorgen wie Bälle oder Matten. Am 5. April starteten nun die ersten Kurse. Rund 800 werden es im Sommersemester 2017 sein, geleitet von etwa 500 Kursleitern. Um die 12 000 Kursplätze stehen insgesamt zur Verfügung. »Diese Zahlen sind über die letzten Jahre relativ stabil geblieben«, kommentiert USZ-Mitarbeiterin Julia Freitag. Auch fast alle Sportstätten sind wieder nutzbar. Einzige Ausnahme: Der Platz vor der Halle auf der August-Bebel-Straße, der saniert werden soll. Ein genauer Zeitpunkt steht aber noch nicht fest.

Das Angebot des USZ ist wie stets breit gefächert. »Dabei beobachten wir auch bei unseren Kursen den Trend, dass der Gesundheitsaspekt wichtiger wird. So



In den USZ-Sportkursen rücken gesundheitliche Aspekte und die allgemeine Körperertüchtigung immer mehr in den Vordergrund. Foto: Daniela Schöne

entstehen neue Sportarten im Gesundheitsbereich, und bei etablierten Sportarten wie dem Kampfsport rückt die allgemeine Körperertüchtigung mehr in den Vordergrund«, sagt die USZ-Mitarbeiterin. Immer beliebt seien daher auch Yoga-kurse und solche, die Fitness oder Gym-

nastik mit Musik kombinieren. »Sie sind effektiv und mit wenig Vor- oder Nachbereitung verbunden.« Außerdem werden an der TU Dresden Kletterkurse sehr nachgefragt – wegen der sächsischen Bergsteigertradition und der Nähe zur Sächsischen Schweiz. »Der Trend zum

»Bouldern« ist auch bei uns spürbar. Dabei klettert man ohne Sicherungsseile in geringer Höhe«, sagt Julia Freitag. Nicht nur Studenten, auch Mitarbeiter können die Sportkurse nutzen. Sie müssen einen geringfügig höheren Kursbeitrag zahlen. Außerdem gibt es auch spezielle Mitarbeiter-Sportkurse, zum Beispiel in Rückentraining oder Aikido.

Was das USZ und seine Kursleiter leisten und wie erfolgreich die Teilnehmer die Angebote umsetzen, sieht man auch darin, dass die TU Dresden beim jährlichen adh-Wettkampfranking immer gut abschneidet. 2016 landete sie dabei auf Platz 20. »Beim Faktor Leistungsranking haben wir Platz 4 erreicht, das ist absolute Spitzenklasse. Platz 12 beim Teilnehmeranking ist auch okay. Was uns 2016 etwas heruntergezogen hat, war Platz 46 beim Ausrichterranking. Wir konnten im letzten Jahr nur wenige Hochschulmeisterschaften ausrichten, weil viele unserer Sportstätten von Flüchtlingen belegt waren«, erläutert Julia Freitag.

»Weitere Informationen: www.tu-dresden.de/usz

Wie viel akademische Berufseinsteiger verdienen

Mit welchen Jahresgehältern können Berufseinsteiger mit akademischem Abschluss rechnen? Das Hamburger Vergleichsportel Gehalt.de hat 13 006 Gehaltsdaten von Berufseinsteigern mit weniger als drei Jahren Berufserfahrung aus den letzten 12 Monaten analysiert.

Das Ergebnis: Bachelorabsolventen erhalten in der Automobilindustrie mit knapp 50 000 Euro im Jahr die höchsten Einstiegsgehälter. Es folgen die Branchen Telekommunikation (47 292 Euro), Maschinenbau (47 076 Euro), das Bankenwesen (45 696 Euro) und der Anlagenbau (45 305 Euro). Mit einem Masterabschluss erzielt man im Versicherungswesen das höchste Einkommen. Es liegt bei rund 54 300 Euro im Jahr. Zu den Top-Branchen für Masterabsolventen gehören außerdem die Elektrotechnik (51 157 Euro) und die Chemiebranche (49 846 Euro). Zu den Branchen mit dem niedrigsten Einstiegsgehalt für Bachelorabsolventen zählt die Touristik- und Freizeitindustrie mit rund 30 000 Euro im Jahr. Masterabsolventen beziehen im Hotel- und Gaststättengewerbe die niedrigsten Gehälter, rund 32 770 Euro. Zu den Flop-Branchen zählen außerdem soziale Einrichtungen sowie die Werbebranche. Artur Jagiello/UJ

Im Oldtimer nach »Nordamerika«

Verlosung der Beifahrerplätze für die Campus Classics 2017 gestartet

In drei verschiedenen Oldtimern rund 150 Kilometer rund um Dresden fahren? Dabei »Nordamerika« und ein »Kamelienschloss« besichtigen? Ohne Kosten, aber mit viel Spaß? Das geht am



Ein DDR-Oldtimer Barkas B 1000 auf den Campus Classics 2017. Foto: UJ/Geise

20. Mai 2017. Dann finden die 6. TUD Campus Classics statt, zu denen sich erneut rund 80 Fahrzeuge angemeldet haben. Studenten der TU Dresden haben die einmalige Chance, sich für einen Beifahrerplatz zu bewerben – und mit etwas Losglück dann auch am Ausfahrtstag mit dabei zu sein. Da die Plätze begehrt und auch nicht in unendlicher Zahl vorhanden sind, sollten sich Interessierte zügig anmelden. Wer ausgelost wird, wird persönlich informiert und sollte sich dann auch umgehend zurückmelden, ob er oder sie fest zusagt. Start und Ziel der Ausfahrt ist die Wiese am Hörsaalzentrum, Ruhepausen gibt es im Nordamerika-Areal des

Forstbotanischen Gartens in Tharandt und am »Kamelienschloss« in Pirna-Zuschendorf. Wer mitmachen will, ist ganztags unterwegs und kann auch noch den Abend beim Abschlussgrillen mit Live-Musik genießen. M. O.

»Bewerbung für die Beifahrerplätze hier: http://bit.ly/TUD-CC_Verlosung. Mehr zu den Campus Classics: <http://www.magnetofluidynamik.de/tudcc/index.php/teilnehmer17>



» activ – Mehr vom Leben.

Lieber schlank zum Strand?

In 6 Wochen zur Strandfigur!

AKTION

99 € für Nicht-Mitglieder

39 € für Mitglieder

10 € Rabatt pro geworbenen Teilnehmer.

Programmstart vom 15.04. – 31.05.2017 möglich.

Blasewitzer Str. 43 | 01307 Dresden Blasewitz
Telefon 0351 – 4 52 66 00
www.activ-fitness-deutschland.de

Präzision und Poesie

Besondere Ehre: Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden mit Extra-Ausstellung zum 90. Geburtstag des TUD-Honorarprofessors Karl-Heinz Adler

Tomas Petzold

Eine kleine feine Ausstellung an würdigem Platz für den 1927 im vogtländischen Remtengrün geborenen, seit den 50er-Jahren in Dresden wirkenden Künstler Karl-Heinz Adler ist seit Kurzem im Dresdner Albertinum zu sehen. Beinahe ad hoc haben sich im Ex-Baselitz-Saal 21 Arbeiten des damit nun auch hier als »herausragenden Vertreter der konkreten Kunst in Deutschland« Gewürdigten zusammengefunden – in der Mehrzahl Leihgaben der Leipziger/Berliner Galerie EIGEN+ART. Immerhin hatte Werner Schmidt (wie zuvor für das Kupferstich-Kabinett) auch für die Neuen Meister mit den beiden Farbschichten Blau und Braun wichtige Arbeiten erworben. Dass aber Adler im Kunstbetrieb der Stadt seit der allerersten Ausstellung von 1982 in der Galerie Mitte immer wieder präsent war, ist in der Zeit nach der Wende vornehmlich dem Neuen Sächsischen Kunstverein sowie der ALTANA Galerie im Görges-Bau der TUD und der unvergessenen Leitung von Reinhild Tetzlaff zu verdanken.

In aller Stille, aber durchaus mit Engagement in Forschung und Lehre an der TH Dresden und in der Genossenschaft Kunst am Bau, ist es Adler gelungen, die Widerstände seiner Zeit produktiv zu machen. Er suchte früh geradlinig seinen Weg, aber nach der Ausbildung als Musterzeichner folgten unter anderem Kriegseinsätze und eine Tuberkulose-Erkrankung, ehe er ab 1947 an den Berliner und Dresdner Kunsthochschulen – bei Wilhelm Rudolph und Hans Grundig – studieren konnte.

Adler ist ein Mensch, der Not und Tugend auf eine ganz eigene Art zu verbinden weiß, und das Gleiche gilt auch für die Konkretion seiner Kunst, die



Blick in den Ausstellungsraum im Albertinum.

Foto: Tomas Petzold

eben doch über das Für-sich-Stehen der einzelnen Arbeiten hinausgeht, indem diese zugleich Widerspiegelung von Gesetzmäßigkeiten und gestalterische Entwürfe für eine anregende und damit er-lebenswerte Umwelt waren und sind.

In Teilen wie als Ganzes erscheint das Werk von Adler durchaus auch minimalistisch. Und zeitlos, wenngleich das besondere Interesse einer Enkel-Generation von Künstlern dagegen zu sprechen scheint. Schichtungen, Lineaturen,

Farbübergänge: Es sind eigentlich nur wenige ganz simple Grundprinzipien streng geometrischer, zum Seriellen tendierender Gestaltung, deren Möglichkeiten der Künstler über Jahrzehnte erforscht und immer wieder neu zu überzeugender Schlüssigkeit gebracht hat. Es ist gewissermaßen Kunst vom Reißbrett, hergestellt und überhaupt nur möglich mit äußerster handwerklicher Präzision, die weniger den Weg zu neuen Ufern als vielmehr die Er-

hellung und Nutzung »ewig« wirkender Gesetzmäßigkeiten sucht. Es geht um Raumbildung und Raumillusion, Themen der Architektur, auch in der Ästhetisierung mathematischer Folgen in schier unendlicher, stets kontrollierter Vielfalt der Variationen. Die ursprünglich ganz schlichten Gebilde aus scheinbar unedlen Materialien wie Hartfaser, Spanplatten, Beton oder Glas werden später zum Teil verfeinert durch subtile malerische Farbaufträge

in feinsten Tonabstufungen. Während das Prinzip der Lineaturen mit ihren in schwarzen Feldern zusammen bzw. ins Unendliche auseinander laufenden Geraden (es gibt auch Arbeiten mit leicht gekrümmten Linien) recht gut repräsentiert ist, wird die geradezu kosmische Spannweite der Farbübergänge nur angedeutet.

Ganz verzichten musste man aus objektiven Gründen auf ein Beispiel für das ab Mitte der 60er-Jahre gemeinsam mit Friedrich Kracht entwickelte Betonformsteinprogramm zur plastisch dekorativen Wandgestaltung, das mit lediglich zwölf beliebig kombinierbaren Einzelformen unerschöpfliche konstruktive oder scheinbar zufällige Kombination ermöglicht. Das war nicht nur Ausweg, sondern wuchs zu einem Schwerpunkt im Werk, von dem aus sich übrigens manche Verbindung zu den benachbarten Richter-Sälen finden lässt, etwa angesichts von Adlers transparent-spiegelnden Glasschichtungen der frühen 60er-Jahre oder hinführend zu Richters Grautafeln. Wie andere lange unterschätzte Dresdner, etwa Willy Wolff, hat auch Karl-Heinz Adler sein Werk autark zu einem wichtigen Statement einer sich gegen die Post-Unverbindlichkeit behauptenden Moderne entwickelt.

„Anlässlich der Ausstellung im Albertinum Dresden und zwei weiteren Ausstellungen Karl-Heinz Adlers im Kássak Múzeum sowie im Kiscelli Múzeum (beide in Budapest, Eröffnung 31. Mai 2017) erscheint im April die Publikation »Karl-Heinz Adler. Kunst im System. System in der Kunst« im Verlag Spector Books mit einem Künstler-Interview von Hans Ulrich Obrist und einem Beitrag von Olaf Nicolai (ISBN 978-3-95905-142-2; 36 Euro).

Seriell, geschichtet, rhythmisiert und minimalistisch

Karl-Heinz Adler – auch die TU Dresden ehrt den Künstler mit einer Kabinettausstellung in der ALTANA-Galerie

Tanja Scheffler

Auch die ALTANA-Galerie auf dem Uni-Campus zeigt anlässlich des 90. Geburtstages des Dresdner Künstlers Karl-Heinz Adler – parallel zur Sonderschau der SKD im Albertinum – im 1. Obergeschoss des Görges-Baus eine kleine Kabinettausstellung mit seinen teilweise sonst nicht öffentlich zugänglichen Arbeiten aus dem Bestand des Kunstbesitzes der Kustodie der TU Dresden.

Adler beschäftigt sich seit den 1950er-Jahren mit verschiedenen zusammengesetzten Strukturen aus sich mehrfach wiederholenden, geometrischen Elementen. Die Ausstellung veranschaulicht bereits mit einzelnen ausgewählten Werken die wichtigsten Vorgehensweisen des Künstlers. Die neu arrangierte »Hommage für Steve Reich«, die sonst im Lichthof des Gebäudes zu sehen ist, verdeutlicht seine bildnerische Methodik der Seriellen, der Schichtung und der Rhythmisierung des Bildraumes mit minimalistischen Mitteln. Ein zweiteiliges stahlblaues Tafelbild

mit differenzierten Farbnuancen zeigt sein Faible für Acryl-Malerei auf Pressspanplatten.

Der Kunstbesitz der Technischen Universität Dresden umfasst insgesamt rund 3000 größtenteils aus der DDR-Zeit stammende Werke mit einem Schwerpunkt auf der Dresdner Kunstszene. Diese sind für die Ausstattung der öffentlichen Gebäude auf dem Campus sowie der Arbeits- und Sitzungsräume der Mitarbeiter gedacht. Sie werden von der Kustodie betreut, erschlossen und gleichzeitig auch in immer wieder neue kulturelle Kontexte eingebunden. Daher kann die Kustodin Gwendolin Kremer in der aktuellen Adler-Ausstellung u. a. auch eine aus drei schwebenden Elementen auf schwarzem Karton bestehende Werkgruppe präsentieren, die bislang im Dekanat der Philosophischen Fakultät zu sehen war.

Karl-Heinz Adler gilt als der bedeutendste ostdeutsche Vertreter der konstruktiv-konkreten Kunst (Dresdner Universitätsjournal 11/2007, 4/2008, 16/2008, 2/2009 und 17/2016). Seine Arbei-

ten bieten viele Anknüpfungspunkte zu anderen künstlerischen Positionen und zeichnen sich gerade auch im Dialog mit weiteren zeitgenössischen Werken durch ihren ganz speziellen Charme aus. Dies wird in der Ausstellung durch eine vom profilierten Leipziger Verleger Hans Marquardt zusammengestellte Mappe (1982) mit sachlich-konstruktiven oder aber experimentellen, handgedruckten Originalgraphiken deutlich, bei der Adlers Schichtung von seriellen Dreiecken und Kreisen zehn weiteren ebenfalls sehenswerten Blättern von anderen renommierten Künstlern wie Hermann Glöckner, Willy Wolff und Klaus Drenth gegenübergestellt wird.

„Kabinettausstellung mit Werken von Karl-Heinz Adler aus dem Bestand des Kunstbesitzes der Kustodie der TU Dresden, Altana Galerie im Görges-Bau, Helmholtzstraße 9, 01069 Dresden. 11. April bis 30. Juni 2017, <https://tu-dresden.de/kustodie/ausstellungen/altana>



Karl-Heinz Adler: Stahlblauer Traum, 2000, Acryl auf Leinwand, 150 x 250 cm, Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden.

Foto: UJ/Geise

Einen Hauch von Nobelpreisluft schnuppern

Öffentliche Vortragsreihe wird fortgesetzt.

Nicole Gierig

Die öffentliche Vortragsreihe »Nobelpreisträger zu Gast an der TU Dresden« geht ab April in die zweite Runde. An vier Terminen verwandelt sich dann das Audimax des Hörsaalzentrums der TU Dresden wieder in die berühmte Aula Magna in Stockholm, in der die vier Preisträger einst ihre Nobelpreisvorlesung hielten.

Klonpionier, Fehlpaarungsforscher, Herrin der Fliegen und Geisterteilchenjäger – auch in diesem Jahr erwarten die Besucher vier außergewöhnliche und herausragende Wissenschaftler, darunter auch eine Frau, die für ihre Forschungsergebnisse mit dem wohl be-



Sir John B. Gurdon.
Foto: privat

kanntesten Preis der Welt ausgezeichnet wurde.

Den Auftakt macht der englische Ritter und Klonpionier Sir John B. Gurdon. Er wird am 26. April um 19 Uhr im Audimax (HSZ) einen öffentlichen Vortrag zum Thema »Somatic cell nuclear transfer: memory of the past versus hope for the future« halten. Sir John Gurdon erhielt 2012 den Nobelpreis für Physiologie der

Medizin für den von ihm erbrachten Nachweis, dass ausgereifte Körperzellen in embryonale Stammzellen zurückverwandelt werden können – eine Pionierarbeit auf dem Gebiet der Klon- und Stammzellforschung.

Mit dieser Auszeichnung hatte der heute 83-Jährige während seiner Schulzeit wohl kaum gerechnet. Damals beurteilten seine Lehrer sein Interesse an der Wissenschaft als lächerlich und eine reine Zeitverschwendung, denn Gurdons schulische Leistungen auf diesem Gebiet waren nur unbefriedigend. Er begann daher zunächst ein Studium der Altphilologie in Oxford, bekam aber bald die Möglichkeit zur Zoologie zu wechseln. »Mein echtes Interesse galt immer

Insekten und solchen Dingen«, sagte Gurdon in einem Interview. Bereits 1962 veröffentlichte er dann seine Ergebnisse zu Experimenten mit Krallenfröschen. Gurdon hatte es geschafft, einen Frosch aus einem Darmzellkern zu klonen. Er hatte somit nachgewiesen, dass das Erbgut einer ausgereiften Körperzelle ebenso alle nötigen Informationen für die Entwicklung eines vollständigen Organismus enthält wie eine embryonale Stammzelle. Erneut stieß Gurdon damit auf viele Zweifler unter seinen Wissenschaftlerkollegen und erneut bewies er, dass er Recht hatte.

Auch viele Jahre nach seiner Emeritierung leitet er eine Arbeitsgruppe an dem nach ihm benannten Gurdon Institute

an der University of Cambridge. Als Andenken an seinen holprigen Start in eine exzellente Wissenschaftlerkarriere hat er über seinem Arbeitsplatz sein Schulzeugnis von damals aufgehängt.

„Weitere Informationen zu allen Nobelpreisträgervorträgen: tu-dresden.de/mn/nobel. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Die Vortragsreihe ist eine Veranstaltung des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften und wird gefördert durch die Firmen Novaled, Molecular Diagnostics Group, KBA-Sheetfed Solutions AG & Co. KG, Heel, das Hotel Taschenbergpalais Kempinski und die GFF der TU Dresden e.V.

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Das Ausstellungseminar der Kunstpädagogik unter der Leitung von Alrun Krauß konzipierte im Wintersemester 2016/17 eine Ausstellung in der ALTANA-Galerie, die Zwischen- und Abschlussarbeiten präsentierte. Die Gestaltung der Ausstellung wurde von der GFF mit einem Materialkostenzuschuss gefördert. Erstmals entstand eine Kollaboration mit den Seminaren der Video- und Medienkunst. Die Vernissage am 3. Februar 2017 und die Ausstellung stießen auf großes Interesse.

Im Rahmen der Vorlesung »Treatment Plant Design« für die Master-Studiengänge der Hydrowissenschaften wurde am 27. Januar 2017 eine Exkursion durchgeführt. Der Besuch der Aktivkohleregenerierungsanlage der Firma Jacobi Carbon in Premnitz bei Berlin sowie des Wasserwerks Colbitz bei Magdeburg ermöglichte es, Lerninhalte aus der Praxis interdisziplinär zu vermitteln. Da sowohl deutsche als auch internationale Studenten teilnahmen, wurde die Exkursion erstmals zweisprachig durchgeführt. Die GFF unterstützte sie mit einem Reisekostenzuschuss.

Am 20. Januar 2017 fand die feierliche Verabschiedung der Absolventen und Promovenden des Jahrgangs 2016 der Juristischen Fakultät statt. Dank finanzieller Unterstützung durch die GFF konnten 45 TUD-Kaffeebecher als Abschiedsgeschenke gekauft werden.

Enno Eßer, Student des Chemieingenieurwesens, reiste im Rahmen seiner Diplomarbeit vom 18. Juli bis 31. Dezember 2016 zu einem Forschungsaufenthalt an die Washington State University (USA). Dort führte er die praktischen Arbeiten für seine Diplomarbeit zum Thema »Synthesis of long chain alcohols on promoted and unpromoted transition metal catalysts from syngas« durch. Schwerpunkte waren die Optimierung der Katalysatorzusammensetzung sowie die physikalisch-chemische Charakterisierung der hergestellten Katalysatoren. Die GFF förderte ihn mit einem Reisekostenzuschuss.

Dirk Legler, Student der Informatik, nahm vom 27. bis 30. Dezember 2016 am 33. Chaos Communication Congress in Hamburg teil und wurde von der GFF durch Übernahme des Eintrittspreises gefördert. Er besuchte Fachvorträge aus Informatik und Gesellschaftspolitik, nahm an Workshops teil und tauschte sich mit Experten und Gleichgesinnten aus.

Am 17. und 18. Februar 2017 fand unter der Leitung von Dr. Maja Dshemuchadse ein von Studenten organisierter Workshop zur Improtheater statt. Die GFF unterstützte den Workshop mit einem Zuschuss für das Honorar. Das Seminar diente sowohl der Weiterbildung als auch der Selbsterfahrung aller Teilnehmer. Neben einer theoretischen Einführung reichten die Techniken von angeleitetem Spiel klassischer Improtheaterformate bis hin zum Psychodrama und dienten vielfältigen Zielen wie dem Sozialen-Kompetenz-Training oder der Teamentwicklung.

Jonas Hoffmann, Student der Automatisierungs-, Mess- und Regelungstechnik, absolvierte vom 1. September bis 16. Dezember 2016 ein Auslandspraktikum an der Universidad Santo Tomás Bogotá (Kolumbien). Dabei wurde er von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt. Sein Forschungsprojekt beschäftigte sich mit der Stabilität eines autonomen Roboter-Armes und der Verbindung von zwei Programmiersprachen.

Lukas Hüttig, Promotionsstudent an der Professur für Stahlbau, nahm vom 7. bis 9. Dezember 2016 an der 8. Internationalen Konferenz für Stahl- und Aluminiumkonstruktionen in Hongkong teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt auf der Konferenz einen Vortrag mit dem Titel »Resource Efficient Steel and Composite Structures for Multifunctional Commercial Buildings«, der erste Ergebnisse seiner Dissertation und des Forschungsprojektes FOSTA P1118 zusammenfasste.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

Während des Studiums weiter Deutsch lernen

DaF trifft MINT – Fachspezifische Deutschkurse für aus dem Ausland stammende MINT-Studenten

Deutsch auch während des Studiums zu lernen, erscheint vielen aus dem Ausland kommenden Studenten nach erfolgreich bestandener sprachlicher Hochschulzugangsprüfung zunächst einmal zweitrangig. Zu groß sind die Aufgaben, die ihr Studium an sie stellt und zu knapp die Zeit, die sie noch für andere Dinge zur Verfügung haben.

Wie wichtig allerdings das weitere Deutschlernen tatsächlich ist, zeigt sich bei vielen schon in den ersten Semestern ihres neuen Studiums in Deutschland. Da werden Professoren in den Vorlesungen oder Konsultationen nicht gut verstanden, kommt ein Kontakt mit deutschen Kommilitonen nicht wirklich in Gang, können Klausurfragen nicht beantwortet werden und ist die Verwendung von Fach- und Wissenschaftssprache doch schwieriger als erwartet. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Wissenschaftssprache einen eigenen, besonderen Wortschatz aufweist. Dieser umfasst allgemeine fachübergreifende sowie fachspezifische Elemente (Fachwortschatz). Um erfolgreich das Studium absolvieren zu können, stehen auch deutsche Studenten vor der Aufgabe, diese »neue Sprache« lernen zu müssen.



Zaolin Wang, chinesischer Student an der Fakultät Maschinenwesen, (r.) hat als einer der Ersten den einsemestrigen Deutschkurs abgeschlossen. Im Foto mit Katja Ullmann vom Lehrzentrum für Sprachen und Kulturen. Foto: Kathleen Oehmichen

Damit ausländische Studenten aus dem MINT-Bereich darin noch besser unterstützt werden, startete im Wintersemester 2016/17 im Lehrzentrum Sprachen und Kulturen ein neues ESF-Projekt, als Zusatzangebot zu den bereits bestehenden Deutschkursen auf

C1-Niveau. Ziel des Projektes ist es, für die Bereiche Bau und Umwelt sowie Ingenieurwissenschaften fachspezifische Angebote zu entwickeln, die die Studenten bei ihrem Studium und dem Erwerb von Fachsprache unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden regelmä-

ßig Bedarfsanalysen und Evaluationen durchgeführt und die Kursinhalte und Materialien an die Ergebnisse angepasst.

Im Sommersemester starten erneut acht Kurse für beide Bereiche, in denen die Studenten nach Fakultäten getrennt von zwei Lehrkräften für ein Semester systematisch in ihrem Lernvorhaben unterstützt werden, sowohl passiv (Lese- und Hörverständnis in Vorlesungen) als auch aktiv (Seminararbeiten, Präsentationen und Klausurfragen) konstant am Aufbau ihres Fachwortschatzes und der relevanten grammatikalischen Strukturen zu arbeiten. Ergänzt werden diese Übungen durch die Simulation von authentischen Kommunikationssituationen. Dabei werden eigene Erfahrungen einbezogen, die das interkulturelle Verständnis der Studenten weiter fördern sollen. Kathleen Oehmichen

»Wer Fragen hat oder sich selbst einbringen will, sollte sich an Kathleen Oehmichen (Projektkoordinatorin) wenden. E-Mail: kathleen.oehmichen@tu-dresden.de oder telefonisch unter 0351 463-40595. Weitere Informationen stehen unter: tu-dresden.de/deinstudienerefolg/fdm

Jedem den für ihn angemessenen Sprachkurs

Hilfe für ausländische Studenten am Lehrzentrum Sprachen und Kulturen

Zum bisherigen Angebot von 15 Fremdsprachen, die am TUD-Lehrzentrum Sprachen und Kulturen (LSK) studiert werden können, ist seit dem Wintersemester 2016/17 Deutsch als Fremdsprache hinzugekommen. Von Anfang an wurde diese Möglichkeit sehr gern und zahlreich angenommen: Für die Elementarkurse interessieren sich vor allem die Studenten, die ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache zum Beispiel einen englischsprachigen Masterstudiengang an der TU Dresden absolvieren, oder auch ERASMUS-

Studenten, um ihre Anfangs-Deutschkenntnisse auszubauen.

Die Kurse »Einführung in die Berufs- und Wissenschaftssprache« auf Oberstufenniveau belegen dagegen vor allem jene ausländischen Vollzeitstudenten, die ihre Fachsprachenkenntnisse studienbegleitend verbessern wollen. Unterschieden nach Bereichen können sie entweder Sprachkurse zur Arbeit mit fach- und wissenschaftsbezogenen Texten, zur Erweiterung ihrer mündlichen Kommunikationsfähigkeiten oder zum Bewerbungstraining wählen. Das

Angebot runden Projektkurse zu spezifischen Themen in kleineren Gruppen auf hohem sprachlichem Niveau (C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) ab.

Damit alle den für sie angemessenen Kurs finden, legen die Studenten ab dem jetzigen Sommersemester einen Online-Einstufungstest ab. Verantwortlich für die Deutschkurse am LSK ist Monika Ruszó (monika.ruszo@tu-dresden.de).

Seit 2003 regelt ein Vertrag zwischen der TU Dresden und TUDIAS die TU-Sprachausbildung. Fast alle Fremd-

sprachenkurse finden im »Haus der Sprachen« (Zellescher Weg 22) statt. In einigen der Kurse zum Erlernen von nunmehr 16 Fremdsprachen gibt es für das Sommersemester noch Restplätze. Diese stehen nicht nur den Studenten, sondern auch allen TUD-Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung. Die Einschreibung erfolgt über LSKonline. Katja Ullmann

»Weitere Informationen: Katja Ullmann, Leiterin der Koordinierungsstelle der TUD-Sprachausbildung, (katja.ullmann@tu-dresden.de).

Historische Entwürfe für den »Kulti« nachgebaut

Architektur-Studenten fertigen als Seminararbeiten vier Modelle für eine Kulturpalast-Ausstellung im Stadtmuseum Dresden

Mit vier Modellen beteiligen sich Architekturstudenten der TU Dresden an einer Sonderausstellung »Kulturpalast Dresden. Architektur als Auftrag«. Die Exposition im Stadtmuseum Dresden wird anlässlich der Wiedereröffnung des Kulturpalastes im April 2017 die ersten gigantischen Turmhauspläne, Umbauentwürfe und -debatten sowie die künstlerische Ausstattung zeigen.

»Die Studenten bauten in Seminaren an der Professur Baugeschichte vier historische Modelle nach«, sagt Projektleiterin Kerstin Zschke. So entstanden im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2016/17 die Modelle des Wettbewerbsbeitrags von Herbert Schneider (1952) und der Wettbewerbsbeiträge für das Haus der sozialistischen Kultur Dresden der damaligen Kollektive Rudolf Lasch sowie Prof. Leopold Wiel (1959). Das vierte Modell zeigt den Kul-

turpalast als Schnittmodell mit beweglichem Kipparkett vor dem Umbaubeginn 2013, also die Ausführung von Wolfgang Hänsch inklusive bisheriger kleinerer Umbauten.

Als Materialien verwendeten die insgesamt sechs Studenten vor allem Sperrholz, Massivholz und Plexiglas. Alle Verbindungen sind geklebt, teils wurden filigrane Strukturen und Ornamente per Laser gefertigt. Hergestellt wurden die Exponate in der Modellbauwerkstatt der Architekturfakultät im TUD-Areal an der Berg-/Kohlenstraße unter tatkräftiger Mithilfe von Werkstattleiter Frank Ulrich.

»Der Impuls für die studentischen Arbeiten kam von Dr. Claudia Quiring; sie ist Kustodin Baugeschichte und Stadtentwicklung im Dresdner Stadtmuseum«, fügt Kerstin Zschke an.

Karsten Eckold



Beim Abtransport der Modelle in das Stadtmuseum: Frank Ulrich, Kerstin Zschke (beide TUD) und Wolfgang Gahn (Stadtmuseum; v.l.n.r.). Foto: UJ/Eckold

Wohin steuert der Sudan?

Wie die Vereinten Nationen zur Stabilisierung von Afrikas jüngstem Staat beitragen können

Am 11. April findet an der TUD eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema »Südsudan – Vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind« statt. Es referieren und diskutieren Marina Peter von »Brot für die Welt« und Peter Schumann, ehemaliger politischer Direktor der UN-Mission im Sudan.

Am 9. Juli 2011 feierte der Südsudan mit großer Euphorie seine Unabhängigkeit, knapp sechs Jahre danach steht das Land vor einer Katastrophe. Der Bürgerkrieg hat bereits Zehntausende Opfer gefordert. Fast eine Million Menschen sind von einer Hungers-

not bedroht. Ethnische Säuberungen, Kriegsschäden, Unterentwicklung, fortdauernder Streit mit dem Nachbar Sudan, machtpolitische Rivalitäten und ethnisch-kulturelle Ressentiments beuteln den jüngsten Staat der Welt.

Im Dezember 2013 waren Kämpfe zwischen Anhängern des Staatspräsidenten und dessen Stellvertreter ausgebrochen und zum erbitterten Bürgerkrieg eskaliert. Es folgten massive Kriegsverbrechen, Menschenrechtsverletzungen, Vertreibungen und Zerstörungen. Nach Androhung von UN-Sanktionen wurde im August 2015 ein

brüchiges Friedensabkommen unterzeichnet.

Die Vereinten Nationen sind seit vielen Jahren mit Blauhelmissionen und humanitären Organisationen vor Ort. Aber was können sie ausrichten, wie können sie Frieden und Entwicklung unterstützen?

Die Referenten sind ausgewiesene Experten: Marina Peter ist Beraterin für das Horn von Afrika und Ostafrika bei der Hilfsorganisation Brot für die Welt. Peter Schumann arbeitete fast 30 Jahre für die UNO und war politischer Direktor der UN-Mission im Sudan. Es

moderiert Patrick Rosenow, Redaktions-Zeitschrift Vereinte Nationen und Vorstandsmitglied Landesverband der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Die Veranstaltung wird organisiert vom DGVN in Kooperation mit dem UNESCO-Lehrstuhl für Internationale Beziehungen der Juristischen Fakultät der TU Dresden. Franziska Knur/UJ

»Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 11. April 2017, 18.30 – 20 Uhr im von-Gerber-Bau, Raum 38

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bautechnik, ab **01.05.2017**, bis zum 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

Objektverantwortliche/r Bau

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Vorbereitung und Betreuung der Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten im Rahmen des Bauunterhaltes und Kleiner Baumaßnahmen (KBM) nach RL-Bau Sachsen im Zusammenwirken mit dem Sächsischen Immobilien- und Baumanagement SIB; örtliche Betreuung (Bauleitung/-überwachung) von Baumaßnahmen, insb. zur Verwirklichung des Zukunftskonzeptes der TUD für die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik im engen Zusammenwirken mit der Fakultät und anderen beteiligten Sachgebieten des Dezernat 4; Erarbeitung von Nutzeranforderungen, fachtechnische Bewertung und Bearbeitung von Bauanträgen, Erstellen von Bauablaufplänen, Einholung und Prüfung von Angeboten, Auftragsvergabe, Abnahme von Bauleistungen; Planung des Instandsetzungsbedarfes, Erarbeitung von Bauzustandsbewertungen und Kostenschätzungen für Instandsetzungsmaßnahmen; Übernahme von Bereitschaftsdiensten.

Voraussetzungen: HSA als Bauingenieur/in / HLS-Ingenieur/in oder Architekt/in oder in einer anderen für die Tätigkeit geeigneten Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten, möglichst mit einschlägiger Berufserfahrung; spezielle Kenntnisse für Wasser- und Abwassersysteme; berufspraktische Erfahrungen in der Sanierung von Gesellschafts- und Gewerbebauten, vorzugsweise öffentlicher Auftraggeber; uneingeschränkte Höhengänglichkeit für Tätigkeiten auf Gerüsten und Bauwerken; Führerschein Klasse B; sicherer Umgang mit einschlägiger PC-Technik; Kenntnis der Regelwerke öffentlicher Bauvorhaben, wie SächsBauO, RL-Bau Sachsen, VOB, HOAI.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **25.04.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften Technik und Sicherheit, Sachgebietsleiter Bautechnik, Herrn Matthias Steinert - persönlich - , 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Forschung

Sachgebiet Forschungsförderung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG), 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Mitarbeiter/in für Forschungsförderung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 9 TV-L)

Aufgaben: administrative Bearbeitung von Förderanträgen der nationalen Forschungsförderung und Verträgen; Abstimmung mit Zuwendungsgebern und Projektträgern; Berichterstattung und Dokumentation innerhalb der Drittmittelforschung; Erstellung und Zusammenstellung ausgewählter Daten im SAP-System; Datenerfassung für die Forschungsdatenbank und Recherchen für Berichte und Statistiken; inhaltliche und administrative Bearbeitung von Webseiten der Forschungsförderung.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Kenntnisse der Planung, Antragstellung und Projektdokumentation von Drittmittelvorhaben sowie der universitären Strukturen; sehr gute MS-Office-Kenntnisse (PowerPoint, Word, Excel), Tabellenkalkulation und Datenbankanwendungen; SAP-Kenntnisse; selbstständige und termintreue Arbeitsweise mit der Bereitschaft zur Mehrarbeit bei Belastungsspitzen; Teamfähigkeit und Flexibilität; Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung; gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen bzw. Gleichgestellter sind erwünscht.

Sachgebiet Wissenschaftlicher Nachwuchs, ab **01.06.2017**, bis 31.10.2019 (Befristung gem. TzBfG)

Teamassistent/in für die Geschäftsstelle der Graduiertenakademie

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Die Graduiertenakademie (GA) hat zum Ziel, Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen der TU Dresden während und nach ihrer Promotion umfassend zu fördern und auf zukünftige anspruchsvolle Tätigkeiten in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten. Für unser Team in der Geschäftsstelle suchen wir eine engagierte und freundliche Persönlichkeit.

Aufgaben: Unterstützung bei administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben der GA; Büroorganisation und Steuerung der Arbeitsabläufe sowie selbstständige Abwicklung des Geschäftsverkehrs (auch in englischer Sprache); finanztechnische Abwicklung der Kostenstelle der GA einschließlich der zentrumseigenen Förderprogramme; Dienstreiseorganisation und -abrechnung; selbstständige Vorbereitung, Koordination und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen; Betreuung von in- und ausländischen Gästen; Erstellung und Pflege von Tabellen, Präsentationen und Datenbanken; Mitwirkung in der Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Erstellung von Informationsmaterialien und Pflege von Internetinhalten (auch in englischer Sprache); Betreuung von Hilfskräften und Praktikanten; Recherchetätigkeiten.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene kaufmännische oder Verwaltungs-berufsausbildung und/oder mehrjährige Berufserfahrung im Assistenz-/ Koordinations-/ Sekretariatsbereich; Erfahrung in Projektarbeit und Kenntnisse von universitären Verwaltungsstrukturen sind von Vorteil; sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten; hohe Serviceorientierung sowie professionelles und verbindliches Auftreten; Zuverlässigkeit, Teamorientierung und selbstständiges Arbeiten; sehr gute MS-Office-Kenntnisse (PowerPoint, Word, Excel); Buchhaltungskenntnisse, idealerweise Erfahrungen mit SAP-Produkten; gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Sofern kenntlich gemacht, werden geeignete Bewerber/innen mit Behinderungen besonders gefördert.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **25.04.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Graduiertenakademie, Frau Dr. Katrin Jordan - persönlich, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Cluster of Excellence 'Center for Advancing Electronics Dresden' (cfaed), subject to granted funds, starting **as soon as possible**, until 31.12.2018. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Research Fellow/Postdoc Position:

Self-assembled plasmonic waveguides

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

cfaed Investigator/ Prof. Stefan Diez

Path BAC Path

Terms: The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. habilitation thesis).

Position and Requirements

Within the BAC path of our cluster, the successful candidate will design and synthesize structures to precisely arrange inorganic nanoparticles, organic molecules and biomolecules such as proteins for applications in nanophotonics and nanomedicine. Moreover, the candidate will conceive and write grants to strengthen our various research activities.

We aim at attracting the best talent for the position and expect the following: university master's/diploma degree and excellent Ph.D. degree in Chemistry, Biochemistry or related field; a strong expertise in experimental organic chemistry and molecular biology techniques, in particular nucleic acid and peptide synthesis, handling, manipulation and molecular imaging (AFM, TEM, SEM); a strong expertise in the synthesis of small organic molecules and inorganic nanoparticles and bioconjugation thereof; previous experience with structural DNA nanotechnology; experience in cell biology or nanomedical research as well as bio imaging (confocal microscopy, electron microscopy); very good presentation and writing skills (English) and a multidisciplinary approach; strong experience in writing scientific papers and research grants; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills.

What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who creatively pursue their individual research agenda inspired by the cluster's innovative approach and support and a fantastic collaborative research environment provided by DRESDEN-concept partners. cfaed does not only offer a highly challenging research environment but also a structured career development program in particular for its young researchers which is leading in German academia. Finally, cfaed ensures promotion of gender equality and family-friendly work environment. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

Application Procedure

Informal enquiries can be submitted to Prof. Stefan Diez, Tel +49 (351) 463 43010; Email: stefan.diez@tu-dresden.de.

Your application (in English only) should include: motivation letter, CV, list of publications, copy of PhD certificate and university degree certificate, and a short summary of previous research experience and acquired skills. Complete applications should be submitted preferably by e-mail as a **single PDF document** quoting the reference number **PD1703_DNA** in the subject header to **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data) or alternatively to **TU Dresden, cfaed, Frau Susann Störmer, 01062 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **25.04.2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering, Biotechnology Centre, Chair of Bioinformatics, starting at **July 1st, 2017**, limited to December 31st, 2021 (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), with 50% of the fulltime weekly hours

Research and Teaching Fellow / Postdoc Position

working on bioinformatics for computational drug development

(Subject to personal qualification, employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. habilitation thesis).

Tasks: independent planning, development, and programming of analysis pipelines for drug, protein and sequence data using a medium and large (several thousand CPUs) compute cluster; organisation of teaching including preparation of tutorials, labs, and lectures as well as supervision of students; writing of grants and publications; scientific administration.

Requirements: university master's degree in bioinformatics or a related field and PhD in bioinformatics; knowledge in some of the following areas: deep sequencing, drug databases, structural bioinformatics, programming in python and Java, datamining and machine learning. Further information can be found at www.biotec.tu-dresden.de.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. If you are interested and fulfill the requirements, please submit your application by the **25.04.2017** (stamped arrival date applies) as a single PDF file to: **mandy.glaesser@tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) or alternatively by post to: **TU Dresden, BIOTEC, Herrn Prof. Michael Schroeder, Tatzberg 47-49, 01307 Dresden, Germany**. Your application should include: your CV, motivation letter, your transcripts and recommendation letters. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Sonderforschungsbereich

The **SFB 912 - HAEC (Highly Adaptive Energy Efficient Computing)** offers **as soon as possible** the following position for a

Research Fellow / Postdoc Position

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group up to E 13 TV-L)

The contract is limited to June 30th 2019. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. habilitation thesis).

Tasks: The research will be directed towards the study of channel coding for energy efficient ultra high-speed wireless board-to-board computer communication to enable reliable communication with very small latency. Special focus will be on the study of decoding architectures for LDPC convolutional codes including their hardware implementation.

The researcher will get the opportunity to gain valuable project experience, to work with excellent scientists in an international team on a versatile range of tasks and connect to academia as well as to industry partners. Your research tasks will include the investigation of different architectures for windowed decoding of LDPC convolutional codes and their hardware implementation. To enable small latency, parallelization and scheduling of decoding iterations should be studied. In addition, participation in HAEC researcher meetings and exchange with other HAEC subprojects is expected. The results shall be published at international conferences and distinguished journals.

Requirements: We are looking for a highly qualified postdoctoral researcher and expect: university degree and PhD (or close to completion) in electrical engineering, information technology or related fields, such as physics or mathematics; an excellent background and a proven capacity for high-quality research in the area of channel coding and hardware implementation of digital baseband algorithms, e.g., decoders; excellent analytical skills to solve complex tasks in the field of wireless communications.

Moreover, we expect the following: An independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills; fluency in English - written and oral. Basic knowledge of German language is beneficial.

For questions about this position please contact Dr. Meik Dörpinghaus, Tel. +49 (351) 463-41061. For further information on the SFB 912, see: <http://tu-dresden.de/sfb912>.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

Please submit your application documents, including a motivation letter, a full CV, a copy of degree certificate, a transcript of grades (i.e. the official list of coursework including your grades), a proof of language skills, and additionally a detailed research statement addressing your past research experience and two names of professors acting as a reference for you by **April 25, 2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably as a single PDF-file to: **jobs@ifn.et.tu-dresden.de**. (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) Subject: "HAEC Application, your_surname" or by mail to **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Nachrichtentechnik, Vodafone Stiftungsforscher für Mobile Nachrichtensysteme, Herrn Prof. Dr.-Ing. G. Fettweis, 01062 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Graduiertenschulen/-kollegs

DFG Research Training Group GRK 1763 "Quantitative Logics and Automata" (Graduiertenkolleg) of TU Dresden and Universität Leipzig, starting at **01.10.2017**, limited for 3 years until **30.09.2020**. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG) and by the guidelines for Research Training Groups (DFG).

Research Fellow / PhD Position

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The place of work (Dresden or Leipzig) depends on the place of work of the assigned supervisor. The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

This research programme is a joint activity of TU Dresden (Institute of Theoretical Computer Science, Institute of Artificial Intelligence, Institute of Algebra) and the Universität Leipzig (Institute of Computer Science) with participating scientists Baader, Baier, Bodirsky, Brewka, Droste, Maletti, Quaas, Rudolph, Turhan and Vogler. More information about the programme and the application procedure can be found at <https://lat.inf.tu-dresden.de/quantla/>

Tasks: The position is for applicants interested in performing high-quality research on the connection between quantitative logics and automata as well as their applications in verification, knowledge representation, natural language processing, and constraint solving.

Requirements: Applicants should have an excellent academic record, and hold a university degree (MSc or an equivalent degree) in computer science or related disciplines (such as mathematics). Fluency in spoken and written English is required. Applicants with a good knowledge of theoretical computer science or one of the application areas mentioned above are preferred.

The participating universities are committed to increase the proportion of women in research. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application consisting of a CV, the names of two referees, transcripts of documents summarizing academic performance, and a statement of interest until **11.05.2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably as a single pdf-document in an electronically signed and encrypted form via e-mail to **quantla@tcs.inf.tu-dresden.de** or to: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Theoretische Informatik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Franz Baader, 01062 Dresden, Germany**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

DFG Research Training Group GRK 1907 "Role-based Software Infrastructures for continuous-context-sensitive Systems", subject to granted funds, start on **October 1, 2017**, finish on September 30, 2020 under the condition that the second phase of the research training group will be approved by DFG. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

6 PhD Students

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The positions are offered for applicants interested in performing high-quality research on the connection between software engineering, database systems, and theoretical computer science as well as their applications in systems biology and business informatics. The position will give you an excellent chance for further academic qualification (e.g. PhD).

This research program is a joint activity of Professors Lehner, Assmann, Baader, Castrillon, Baier, Sbalzarini, Schill, Strahringer, and Strufe at TU Dresden. Doctoral candidates will join an individual mentoring and qualification program that comprises specialized courses that prepare candidates optimally for their research. Also, a research seminar is offered where candidates can discuss with internationally renowned researchers in their field. Moreover, soft skills and language courses are offered.

Requirements: Applicants should have an excellent academic record, and hold an MSc (or an equivalent university degree) in computer science or related disciplines (such as mathematics or business informatics). Fluency in spoken and written English is required. Applicants with a good knowledge of software engineering or one of the application areas mentioned above are preferred. TU Dresden is committed to increase the proportion of women in research.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send enquiries to: rosi-admin@groups.tu-dresden.de or visit <https://www.wdb.inf.tu-dresden.de/rosiproject> for more information.

Applications consist of a CV, the names of two referees, transcripts of documents summarizing the academic performance, and a statement of interest. Application by email in pdf format is preferred, and should be submitted to **db_applications@mailbox.tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.). Alternatively, applications can be sent to **TU Dresden Fakultät Informatik Institut für Systemarchitektur, Frau Ulrike Schöbel, 01062 Dresden, Germany**. Deadline for applications is **14 July 2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Shortlisted candidates will be invited to Dresden in July/August 2017 to give a presentation on their Master's thesis and discuss their research interest with the participating professors. Candidates that have not yet finished their degree when they send in their application should send preliminary transcripts of their academic records as well as a letter by the thesis adviser that comments on their progress so far and on the expected date of completion of their MSc or equivalent degree.

Juristische Fakultät

An der **Juristischen Fakultät** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss.Mitarbeiter/in

mit Verwaltungsaufgaben im Dekanat

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für die Dauer von drei Jahren (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen.

Aufgaben: Beteiligung an der Lehre, insb. in vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften; Studienfachberatung für Studierende der Rechtswissenschaft und im Rahmen des Lehrexports; Entwicklung, inhaltliche Abstimmung, Koordinierung und Qualitätssicherung der Lehrangebote der Fakultät einschließlich Lehrexport; Unterstützung des Dekans und der Fakultätsgremien in allen die Fakultät betreffenden Belangen einschließlich Koordinierung mit den Instituten, der Bereichs- und Zentralen Universitätsverwaltung; verantwortliche Bearbeitung akademischer Angelegenheiten im Dekanat, wie Umsetzung der Fakultätsratsbeschlüsse, Anpassung von Studiendokumenten, Curricula, Studienplänen, Modulen und Nebenvereinbarungen, Betreuung von Berufungsverfahren und Promotionsvorhaben; verantwortliche Betreuung und Bearbeitung aller im Dekanat anfallenden administrativen Angelegenheiten, wie Personal- und Finanzverwaltung, Kapazitätsplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Voraussetzungen: Erstes und Zweites Juristisches Staatsexamen (möglichst mit Prädikat); Erfahrungen in Hochschulverwaltung, Studienorganisation und Mitarbeiterführung; konzeptionelles und strategisches Organisationsgeschick; Flexibilität, Belastbarkeit, kommunikative Fähigkeiten; analytisches und pragmatisches Urteilsvermögen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Motivations schreiben, Zeugnisse, Lebenslauf etc.) senden Sie bitte bis zum **04.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per Mail als ein PDF-Dokument an **dekan.jura@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an **TU Dresden, Juristische Fakultät, Dekan Herrn Prof. Dr. Arnd Uhle, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, vorbehaltlich der Mittelübertragung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.12.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion).

Aufgaben: Sie arbeiten in einem Verbundprojekt, mit dem Ziel ein Entwicklungswerkzeug für anwendungsoptimierte hardwarebasierte Sicherheitstechnologien für Industrie 4.0-Anwendungen zu entwerfen. Sie beschäftigen sich mit wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet hardwarenaher Betriebssystemkomponenten und Treibern für eingebettete Systeme unter Berücksichtigung von Echtzeit-, Verlustleistung- und Zuverlässigkeitsanforderungen. Sie führen Analysen existierender Methoden in diesen Gebieten durch und arbeiten an deren Weiterentwicklung. Sie entwerfen Hardware/Software Co-Design Systeme für verlustleistungsoptimierende Schedulingverfahren und befassen sich mit deren Realisierung auf FPGAs und eingebetteten Prozessoren. Die Forschungsergebnisse werden im Rahmen von internationalen Tagungen präsentiert. Sie werden eng mit industriellen und akademischen Kooperationspartnern zusammenarbeiten.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA in Informatik, Elektrotechnik oder Informationssystemtechnik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; Erfahrungen aus den Gebieten (Echtzeit-) Betriebssysteme, Schedulingverfahren, eingebettete Prozessoren und Field Programmable Gate Arrays (FPGAs); sehr gute Kenntnisse der Programmiersprachen C, C++ und der Hardware Beschreibungssprache VHDL/Verilog; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes, unkompliziertes Arbeitsklima in einem internationalen Team sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten während der Promotion.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **25.04.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, Frau Prof. Dr. Diana Göhringer, 01062 Dresden** oder in einer PDF-Datei per Mail an: **ads@mailbox.tu-dresden.de** (Achtung z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institute of Artificial Intelligence, Chair of Scientific Computing for Systems Biology, starts **as soon as possible**, limited until September 30, 2019 (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), 75%-100% of the fulltime weekly hours

Research Fellow

with a focus on systems integration and development

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Tasks: Integration of the software systems of the research group into an interactive environment. In particular, the following software systems are to be interfaced and integrated: ClearVolume (github.com/clearvolume) for real-time visualization of 3D image data streams from microscopes, Scenery (github.com/clearvolume/scenery) for rendering 3D scenes in virtual-reality environments, and OpenFPM (openfpm.mpi-cbg.de) for scalable parallel computer simulations.

It is the goal of this project that these software systems are interconnected and work together, as well as with a virtual-reality CAVE environment. The responsibilities of the employee in particular include the design and implementation of software interfaces and user interfaces. A use case of the system could involve running an OpenFPM simulation on the compute cluster that would then be visualized in real time in the virtual-reality environment using Scenery. Data from ClearVolume would then also be superimposed on the display, with interactive gesture control of the running computer simulation and the microscope from within the virtual reality environment being possible. In addition, image data could then be analyzed or processed in real time, and the analysis results displayed in overlay with the data. All technology and software is actively developed at the hosting research group, and the successful candidate will work closely with the developers of the individual projects. In this team, the successful candidate is also responsible for coordination of the custom developments required in the individual projects for their integration. **Requirements:** university degree, and if applicable a doctorate (Ph.D.), in Computer Science (or closely related disciplines), ideally in software engineering, computer graphics, or scientific computing; knowledge of the methods for developing and implementing software interfaces, as well as for testing and evaluation of large software systems, including outstanding programming capabilities, in particular in C++ and Java. The successful candidate must work independently, be capable of advancing a collaborative project, communicate with all involved parties, and document the work. Outstanding written and oral English language skills are required, knowledge of the German language is not a prerequisite. Previous experience working in an open-source project is advantageous.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application documents (CV, letter of motivation, 3 references) by **April 28, 2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably, as a single PDF document to: ivo.sbalzarini@tu-dresden.de (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) or to: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Künstliche Intelligenz, Herrn Prof. Dr. Ivo F. Sbalzarini, 01062 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Institut für Software- und Multimediatechnik, Professur für Softwaretechnologie, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst als Mutterschutzvertretung bis voraussichtlich 28.08.2017 (Beschäftigungsdauer gem. BEEG) mit Option zur Verlängerung für die Dauer der Elternzeit. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Professur für Softwaretechnologie bietet im Rahmen des InnoTeams „Cyber-Physical Manufacturing Facility Management“ (CyPhyMan) die Möglichkeit, in einem dynamischen Forschungsfeld die Zukunft von ubiquitärer Interaktion, semantischen Modellen und flexiblen Prozessen im Kontext Industrie 4.0 mitzugestalten, wertvolle Projekterfahrung zu sammeln und Kontakte in die Forschungs- sowie Industrielandschaft zu knüpfen.

Aufgaben: Projektkoordination, Wissens- und Technologietransfer im Kontext von Industrie 4.0, Entwicklung von Geschäftsmodellen im Rahmen des Projekts, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitern/-innen der Professur und des Kooperationspartners. Eigene Forschungs- und Publikationsaktivitäten im Rahmen des Projekts sind ausdrücklich erwünscht und werden entsprechend unterstützt.

Voraussetzungen: guter oder sehr guter wiss. HSA (M.Sc oder Diplom) auf dem Gebiet der Informatik, Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre oder einer verwandten Disziplin; gute Kenntnisse im Gebiet Geschäftsmodelle; sehr gute Englischkenntnisse; Kreativität und die Fähigkeit zu selbstständiger, ziel- und teamorientierter wiss. Arbeit. Kenntnisse in modellbasiertem Software Engineering, Softwaretechnologien sowie ubiquitären, dezentralen und cyber-physikalischen Systemen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Multimediatechnik, Professur für Softwaretechnologie, Herrn Prof. Uwe ABmann, 01062 Dresden** oder als ein PDF-Dokument an uwe.assmann@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, im Rahmen einer Nachwuchsforschungsgruppe, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.07.2017**, bis 30.06.2020 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 80 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und der Option der Erhöhung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Möglichkeit zur wiss. Weiterqualifikation ist gegeben.

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Materialentwicklung der Kohlenstoffasern zur Energiespeicherung, insb. für das Lösungsmittel-Nassspinnen; Entwicklung und Charakterisierung von Ausgangsmaterialien für Precursorfasern; Erforschung der Zusammenhänge zwischen Materialparametern und Struktur; Entwicklung von Modellen und Mechanismen der Strukturbildung; wiss. Auswertung und Interpretation sowie wirtschaftliche Bewertung der Ergebnisse; Erarbeitung von Publikationen und wiss. Veröffentlichungen.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Gebiet Materialwissenschaft, Chemie, Maschinenbau oder Textiltechnik mit mind. der Note "gut"; oder einer ähnlich geeigneten Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten (vorteilhaft sind insb. Absolventen/-innen, die bereits Erfahrungen zur Thematik Technische Textilien, Fasererspinnung und bei der Mitwirkung von anwendungsorientierten Aufgabenstellungen sammeln konnten). Erwünscht sind ein allgemeines gutes technisches Verständnis und gute Kenntnisse in der Verfahrenstechnik, gute bis sehr gute Englischkenntnisse, ein hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit sowie eine selbständige Arbeitsweise.

Fachliche Auskünfte und Anfragen über Herrn Dr. Kirsten (Tel. 0351 20250175; E-Mail: martin.kirsten@tu-dresden.de). Informationen über das ITM finden Sie unter: <http://tu-dresden.de/mw/itm>.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (CV, wiss. und praxisbezogener Werdegang) bis zum **25.04.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden; Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, 01062 Dresden** bzw. an: l.textilmaschinen@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Pulvermetallurgie, Sinter- und Verbundwerkstoffe, AG Physikalische Werkstoffdiagnostik, zum **01.08.2017**, bis 31.03.2019 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Bearbeitung werkstoffdiagnostischer Aufgabenstellungen mit erhöhtem mathematischen Anspruch im Rahmen eines EFRE/SAB-Projektes; Beteiligung an der Einwerbung von Drittmittelprojekten sowie Mitarbeit an Veröffentlichungen. Ziel des Projektes sind methodische und anlagentechnische Untersuchungen im Rahmen der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen zur Charakterisierung innovativer faserverstärkter Werkstoffe mit geringem Faser/Matrix-Kontrast und anderer Kompositwerkstoffe, vorzugsweise für die Elektromobilität sowie die Energiespeichertechnik unter Nutzung einer neu angeschafften Röntgen-Laminographie-Anlage. Der Fokus liegt dabei auf der Anwendung eines neuartigen Multienergie-Ansatzes.

Voraussetzungen: wiss. HSA als Werkstoffwissenschaftler/in bzw. Physiker/in oder Elektrotechniker/in mit werkstoffwiss. Kenntnissen bzw. in einer ähnlich geeigneten Fachrichtung; fundierte Programmierkenntnisse, sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik, Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **25.04.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Pulvermetallurgie, Sinter- und Verbundwerkstoffe, AG Physikalische Werkstoffdiagnostik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. J. Bauch, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

In der **Forschungsgruppe Marktorientierte Unternehmensführung (FGMU)** (Herr Prof. Dr. Armin Töpfer) wird zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

eine nebenberufliche Honorarkraft

für ca. 10h bis 20h / Monat, zunächst bis zum 31.12.2017 mit der Option einer Verlängerung, gesucht. Eine flexible Arbeitszeiteinteilung ist nach Vereinbarung möglich.

Aufgaben: Mitarbeit/ Mithilfe bei Netzwerkadministration, Serververwaltung, Software- und Hardwaredienste sowie Betreuung der FG MU-Homepage.

Voraussetzungen: bevorzugt immatrikulierter/r Student/in; sehr gute PC- und Internet-Kenntnisse; sehr gute Kenntnisse in der Netzwerkverwaltung und in der Benutzerkonten-Steuerung; präzises, selbstständiges Arbeiten; Flexibilität. HTML-Kenntnisse sind erwünscht.

Wie bieten: Eine Vergütung von 12,00 € /Stunde.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: armin.toepfer@tu-dresden.de oder telefonisch 0351 463 32187 (Patrick Pirl).

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **28.04.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit Anschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild und Zeugniskopien an **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Forschungsgruppe Marktorientierte Unternehmensführung, Herrn Prof. Dr. Armin Töpfer, 01062 Dresden**.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

The group Regeneration in Hematopoiesis in the Institute for Immunology at the Technical University Dresden focuses on fundamental research on hematopoietic regeneration and stem cells in the embryo and adult mouse.

Available in 2017 is the following position:

Post-doc (f/m): Regulation of HSCs by niche cells.

We are seeking a highly motivated Post-doc, who will contribute to the analysis of the regulation of hematopoietic stem cells (HSCs) by niche cells, but also determine effects of hematopoietic cells on niche cell responses to stress. The Post-doc will perform state-of-the-art transplantation experiments, using unique mouse models exclusively available in our working group, and determine the quality of the interaction between distinct niche cell types and HSCs and early hematopoietic progenitor cells. In addition, the scientists will perform a multiplexed screen on novel genes involved in functional regulation of HSCs as determined by bioinformatics integration of next generation sequencing data and a newly generated INTERACTOME database. Finally, novel targets will be assessed for their functional relevance in vitro and in vivo.

Your profile:

The applicant should have experience in molecular biology (cloning, PCR), flow cytometry, and animal handling and experimentation (mouse). Experience in histological techniques is also beneficial. The operating language of the group is English.

For further information see www.waskowlab.com

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. Please send your electronic application in English as a pdf-file, latest by 15.04.2017 to (only as one PDF document, max 8 MB); registration number IMU0917703.

The Center for Regenerative Therapies Dresden and Cluster of Excellence (CRTD) forms a network of more than 85 research groups working in the areas of Haematology/Immunology, Diabetes, Neurodegenerative diseases as well as Bone regeneration. The CRTD (<http://www.crt-dresden.de/about/>) as part of the Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB) of the Technische Universität Dresden offers as soon as possible a fulltime position for an outstanding applicant with scientific qualification as

Postdoctoral Fellow (f/m) in operational Management

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group up to E 13 TV-L)

working to encompass consulting on experimental design and choice of technologies as well as the management of diverse NGS projects. The work will involve extensive interactions with research groups and operational pipelines. Therefore we are looking for a flexible, talented and highly motivated scientist with background in molecular biology and next generation sequencing. The facility will be part of our Joint Technology Platform with state-of-the-art equipment and technologies. For further information, please refer to the website: <http://biotop.tu-dresden.de/biotechnology-platform/> The contract is initially limited until 31.12.2018.

Requirements:

- A suitable candidate must hold a PhD degree in Biology, Biochemistry or Molecular Biology
- Excellent organizational and communication skills
- Extensive molecular biology experience and bioinformatics
- Experience in manipulating and improving Next Generation Sequencing protocols
- Experience in bioinformatics analysis of NGS data
- Self-motivation and diligence
- Communication in English is essential since we offer an international working atmosphere at the CRTD and are participating in international projects.
- A background in programming, statistics, and data analysis will be helpful.

We offer you:

- A state-of-the-art research environment
- Support through a highly interdisciplinary team of molecular biologists, clinicians and computer scientists (research areas in regeneration, medicine and cell biology)
- Improve your knowledge about latest NGS approaches to explore
- Flexible working hours to find a balance between work and family life
- Educational and fitness programs offered by our Carus Vital Health Center and Carus Akademie
- public service pension plan

Application procedure:

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. Please submit your complete application until **April 14th 2017** with the application number CRT0917700.

The Medical Faculty seeks to employ more women in leadership positions. Hence, we should particularly like to encourage qualified women to apply. Applications from disabled candidates or those with additional support needs are very welcome.

For further information, please call directly the Facility Leader Dr. Andreas Dahl +49 (0)351 458 82351.

Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Die Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie vereint das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie incl. Pankreastreplantationen. Volle Weiterbildungsermächtigungen für alle genannten Fachgebiete liegen vor. Minimalinvasive Operationstechniken sind in die Behandlungskonzepte integriert. Den Patienten wird ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und Qualität geboten. Durch eigene Forschungsarbeiten und vielfältige Kooperationen fließen neueste Erkenntnisse in die Behandlung ein.

Zum 01.07.2017 ist eine Stelle als

MTA / Technische Assistentin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

In der AG Seifert wird tumorimmunologische Grundlagenforschung verschiedener gastrointestinaler Tumoren durchgeführt. Hierbei stehen vor allem Mechanismen (mit einem Schwerpunkt auf T Zell-Biologie) in murinem und humanem Pankreas- und Magenkarzinom im Fokus. Ziel ist es durch interdisziplinäre Forschungsansätze und innovative klinische Studien eine Verbesserung der Vorsorge und Diagnose sowie zu einer rascheren Anwendung personalisierter Therapien für Krebspatienten beizutragen. Zu Ihren Aufgaben gehören die Aufbereitung von Tumorgewebe und die Durchführung von histologischen, immunhistologischen und molekularen Untersuchungen. Zudem sind Sie zuständig für die Durchführung von in-vivo Experimenten, Zellkulturarbeiten, Gewebe- und Blutasservaten sowie die Durchführung und Etablierung von Zellkultur-Versuchen. Einschließlich der allgemeinen und speziellen Labororganisation sorgen Sie für die Absicherung eines reibungslosen Ablaufes des wissenschaftlichen Grundbetriebes.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als MTLA/TA oder Bachelor Biologie
- Beherrschung labordiagnostischer Untersuchungsmethoden und Kenntnisse grundlegender molekularbiologischer Arbeitsmethoden
- fachgerechte Bedienung unterschiedlichster Analysensysteme und medizintechnischer Geräte
- selbständiges Durchführen von Experimenten und Organisation komplexer Arbeitsabläufe
- Teamfähigkeit, korrektes und gewissenhaftes Arbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2017 unter der Kennziffer VTG0917687 zu. Vorabinformationen erhalten Sie von Frau Dr. Lena Seifert per Mail lena.seifert@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusam-

menarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Gesundheits- und Krankenpfleger für den Intensivbereich (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie auf den Intensivstationen des Zentrums für Innere Medizin tätig. Haupteinsatzort wird die Station MK-ITS2 sein, auf welcher bis zu 16 Patienten mit internistischen und hämatologisch-onkologischen Erkrankungen mit Schwerpunkt der nicht-invasiven Beatmung und Nierenersatztherapie betreut und versorgt werden. Zudem haben Sie nach erfolgter Einarbeitungsphase die Möglichkeit, über eine geplante Rotation auch auf der Station MK-TIS1 tätig zu werden um dort an invasiv beatmeten Patienten bzw. an Patienten mit einem erweiterten hämodynamischen Monitoring zu arbeiten.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in, idealerweise mit abgeschlossener Weiterbildung Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in für Anästhesie und Intensivtherapie
- Bereitschaft zur Rotation in den Intensivbereichen des Zentrums für Innere Medizin
- idealerweise Berufserfahrung und Fachwissen im ausgeschriebenen Bereich
- hohes Verantwortungsbewusstsein
- soziale Kompetenz, sehr gutes Kommunikationsverhalten
- gute Organisationsfähigkeit
- hohe Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Engagement

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.06.2017 unter der Kennziffer ZIM0117697 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Katrin Mattern unter 0351-458- 13385 oder per E-Mail: katrin.mattern@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 01.09.2017 ist eine Stelle als

Bundesfreiwilligendienst im Klinikmanagement (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für 12 Monate zu besetzen.

Ihr Einsatzort ist das Direktorat der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapie. Hier erhalten sie umfangreiche Einblicke in das Management einer Klinik und wirken dabei aktiv an den organisatorischen Aufgaben der Klinikleitung mit. Dabei arbeiten Sie eng mit dem Klinikdirektor sowie weiteren übergreifenden Stellen der Klinik zusammen und lernen so alle relevanten Bereiche unserer Klinik, insbesondere die Öffentlichkeits- und Projektarbeit, kennen.

Mitarbeiter in klinikinternen sowie übergreifenden Projekten:

- Umsetzung von Projekten bzw. von einzelnen Arbeitsschritten zur strukturellen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Klinik
- Unterstützung bei Projekten innerhalb der Klinikleitung
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der Klinik
- Unterstützung bei grafischen Umsetzungen (z.B. PPT) oder Aufbereitung von Daten (z.B. in Excel oder Word)
- Operative Arbeiten im Verwaltungsbereich der Klinik

Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit:

- Hilfe bei der Organisation von internen und externen Veranstaltungen der KJP
- Mitwirkung bei der Bearbeitung von Presseanfragen bzw. allgemeiner Pressearbeit
- ggf. Unterstützung bei grafischen Umsetzungen

Ihr Profil:

- abgeschlossene Schulbildung, möglichst allgemeine Hochschulreife
- Interesse an der Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie insbesondere am Management im Gesundheitswesen
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit für die entsprechenden Tätigkeiten
- erste praktische Erfahrungen in den o.g. Aufgabengebieten sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2017 unter der Kennziffer KJP1217699 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Jonas Baumheier unter 03514585096 oder per E-Mail: KJPbewerbungen@uniklinikum-dresden.de



Deutsches Rotes Kreuz

Osterbrunch

Ostersamstag

15. April

9 - 13 Uhr



Blutspendeaktion mit leckerem Buffet. Schauen Sie doch mal vorbei!

**DRK-Blutspendedienst
Institut Dresden
Blasewitzer Straße 68/70**

DRK-Blutspendedienst | www.blutspende.de | 0800 11 949 11

»Boheme in Dresden« beim Lingner-Podium

Der Aufstand der DDR-Bürger gegen ihren Staat hatte eine lange Vorgeschichte – der Widerstand von Künstlern spielt dabei eine wichtige Rolle. Ihr Beharren auf ein anderes Menschenbild als das verordnete war bis in offen ausgetragene alternative Lebensformen hinein eine ewige Provokation der Funktionäre. Paul Kaiser hat dieses Milieu in seinem neuen Buch »Boheme in der DDR« erstmalig ausführlich recherchiert und dargestellt. Dresden steht dabei im Fokus – besonders an diesem Abend.

- Auf dem Podium:
- Dr. Paul Kaiser, Kunst- und Kulturwissenschaftler, Dresden
 - Helge Leiberg, bis 1984 Künstler in Dresden, heute Berlin
 - Moderation: Hans-Peter Lühr, Publizist und Autor

Mittwoch, 10. Mai 2017, 19 Uhr,
Kinosaal im Lingnerschloss

Kino im Kasten ist wieder mit Programm gestartet

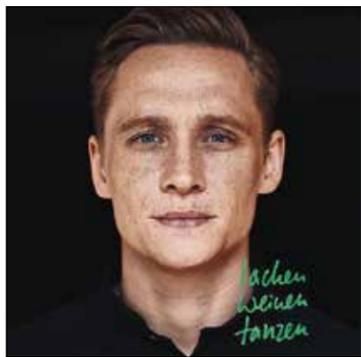
Mit dem April beginnt das neue Semester an der TU Dresden. Entsprechend heißt es bald auch wieder »Film ab!« im Kino im Kasten. Nachdem das ehrenamtliche Team vom KiK seit Abschluss der Sanierung der Räumlichkeiten wieder stetig gewachsen ist und sich mit den Kooperationen wieder eine gewisse Öffentlichkeit eingestellt hat, gibt es nun erstmalig wieder ein eigenes regelmäßiges Programm.

Für den günstigen Beitrag von 3 bis 4 Euro kann man donnerstags nun das vom ehrenamtlichen Team kuratierte Filmprogramm genießen. Dabei laufen nicht nur persönliche Lieblingsfilme oder Klassiker, die man mal auf großer Leinwand gesehen haben sollte, sondern es wird auch darauf geachtet, regelmäßig die analoge 35-mm-Projektionstechnik in Betrieb zu nehmen.

Die in der Vergangenheit sehr erfolgreichen Kooperationen werden fortgeführt, zu denen auch weiterhin kein Eintritt verlangt wird. So werden mit dem Italien-Zentrum, das dieses Semester seinen Fokus auf das Genre Italo-Western legt, im Mai »Spiel mir das Lied vom Tod« und »Django« gezeigt. Ein Bud Spencer-Film zu dessen Todestag im Juni darf natürlich auch nicht fehlen. Der monatliche Umweltfilmabend mit der tuuwi der TU Dresden kommt auch noch dazu.

<https://www.kino-im-kasten.de/programm.html>

Zugehört



Matthias Schweighöfer: »lachen weinen tanzen« (Pantasounds, 2017).

Am bekanntesten ist Matthias Schweighöfer wohl als der Blödelbarde an der Seite von Til Schweiger, der in vielerlei absonderlichen Rollen zu sehen ist.

Nun ist Schweighöfer in die Rolle des Sängers geschlüpft und bringt sein erstes Album »lachen weinen tanzen« heraus. Er versüßt uns den Tag mit melancholischen, absolut alltagstauglichen Klängen. Seine Musik ist – im Gegensatz zu seiner Schauspielkunst – sehr subtil. Durch dieses unaufdringliche Album gelingt es Schweighöfer in einmaliger Art und Weise, Harmonie und Reinklang zu erzeugen. Ein gelungenes, in sich stimmiges Kunstwerk, das sich nebenbei mal eben so »weghört«.

Christina Pretzsch

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

»Industrieruinen – Ästhetik des Verfalls«

Fotos von Antje Kakuschke im Universitätsklinikum

Die Wanderausstellung »Industrieruinen – Ästhetik des Verfalls« ist nach der Präsentation in Hamburg, in Wietze sowie in Wildstruff nun in der Ganggalerie des Geschäftsbereiches Bau und Technik des Universitätsklinikums zu besichtigen.

Verlassene Industrieanlagen mit zugewucherten Produktionshallen, verrosteten Maschinen und abblätterndem Putz sind Orte mit einem ganz besonderen Charme, dem sich die Meeresbiologin Antje Kakuschke nicht entziehen kann.

Seit ihrer Jugend begeistert sie sich für Fotografie, nicht zuletzt motiviert durch ihren Großvater, den Dresdner Maler und Grafiker Alfred Hesse (1904 – 1988). Den Landschaftsmaler führten Auftragsarbeiten des Öfteren in volkseigene Betriebe (VEB) und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG). So vermittelte er seiner Enkelin bei zahlreichen gemeinsamen Ausflügen nicht nur den Blick für besondere Details oder außergewöhnliche Perspektiven in der Natur, sondern auch den Sinn für die Architektur.

Während ihres Studiums der Biologie – bei dem man mit Zeichenstift und Kamera Pflanzen, Tiere und Landschaftsformen dokumentiert – verstärkte sich ihr Interesse an der Fotografie. In der Universitätsstadt Halle, deren Erscheinungsbild nach der deutschen Wiedervereinigung durch viel Leerstand geprägt war, wurden die stillgelegten Industriekomplexe aus dem 19. und 20. Jahrhundert Ziel etlicher Fototouren.

Neben der Natur- und Tierfotografie, der Antje Kakuschke insbesondere als »Science and Art Communicator« auf



Blick in die Halle eines ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerkes.

Foto: Antje Kakuschke

Antarktisreisen nachgeht, gilt bis heute ihr fotografisches Interesse der Ästhetik des industriellen Verfalls. Nicht zuletzt, da diese »Zeitreisen« sie immer wieder an Orte führen, die die gebürtige Dresdnerin aus ihrer Kindheit kennt.

Die Mehrzahl der in der Ausstellung gezeigten Fotos ist daher in ehemaligen VEB entstanden, die als Zeugen einer

bedeutenden industriellen Vergangenheit dem Verfall preisgegeben sind.

Nicht verschwiegen werden sollte, dass es eine gewisse Tradition des Fotografierens von Industrieruinen und -brachen gibt, die sich vor allem dokumentarischen Zielen verschrieben hat, so auch von der Kustodie der TU Dresden. Tanja Weber, Mathias Bäuml

Bücher für alle Sinne

Tschechische Avantgarde-Buchkunst in einer SLUB-Ausstellung

Annemarie Grohmann

Buchstaben kreuz und quer, Fototeile, falsche Perspektiven oder stürzende Linien – die tschechische avantgardistische Buchgestaltung war so experimentierfreudig wie keine andere. Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) widmet dieser besonderen Buchkunst der 1920er- und 30er-Jahre nun eine große Ausstellung »Tschechische Avantgardebuchkunst. Die Sammlung Vloemans«.

Anfang 2016 erwarb die SLUB die Sammlung Vloemans von dem gleichnamigen, international renommierten holländischen Antiquar und Sammler. Seine weltweit geschätzte Kollektion umfasst über 400 Bücher und Periodika aus der Zeit von 1918 bis 1938, darunter viele Wid-

mungs- und Vorzugsausgaben in bestem Erhaltungszustand. Diese werden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Besondere und Neue der tschechischen Avantgardebuchkunst entsprang der allgemeinen Aufbruchsstimmung nach Ende des Ersten Weltkrieges und Gründung der Tschechoslowakischen Republik. Anne Hultsch, Kuratorin der Ausstellung: »Das Prag der Zwischenkriegszeit bot einen äußerst fruchtbaren Boden für innovative Tendenzen in Kunst und Kultur, was nicht zuletzt in einer Buchgestaltung zum Ausdruck kommt, die sich international sehen lassen kann. Dabei ging es nicht um Exklusivität, sondern um künstlerisch anspruchsvoll gestaltete Bücher zu erschwinglichen Preisen.«

Es entstanden viele Verlage, die gegenüber neuen Kunstrichtungen auf-

geschlossen waren und »Bücher für alle Sinne« herausgaben. Die originellen Einfälle beschränkten sich nicht auf den Umschlag, sondern sind auf den Titelblättern und im Kolophon, in Illustrationen und den stets neu gestalteten Verlagszeichen und in der Kombination von Bild, Schrift und typographischen Zeichen wiederzufinden.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern und mit der Förderung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Sie wird von einem Vortragsprogramm begleitet, das sich bis Juli erstreckt. Dazu folgen gesonderte Ankündigungen.

Die Ausstellung ist bis 31. August 2017 täglich von 10 bis 18 Uhr im Buchmuseum der SLUB zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Egon Erwin Kisch's »Rasender Reporter« in einer avantgardistisch gestalteten tschechischsprachigen Ausgabe (der Prager Kisch hat eigentlich deutsch geschrieben), Sammlung Vloemans. Foto: SLUB

Menschen im Imbiss

Zugesehen: Dieter Schumanns Dokumentarfilm »Neben den Gleisen« sieht der Parallelgesellschaft aufs Maul. Und hört zu.

Andreas Körner

Traudi Bartels ist tot. Man zündet ihr auf dem Tresen ein Teelicht an, dort wo sie ihren Tee abgestellt hat. Oder anderes. Micha hat Traudi gekannt. Es sind schon einige gestorben, sagt er traurig. Und freut sich, dass er selbst noch jeden Tag die Sonne sieht, sein Bierchen trinkt, Zigaretten raucht und Tabletten nimmt. Gegen Einsamkeit sind keine dabei.

»Neben den Gleisen« fährt direkt in die Parallelgesellschaft der Bundesrepublik hinein. Dorthin also, wo die meisten, die sich dafür jetzt ins Kino aufmachen werden, im realen Leben keinen Zugang haben, haben müssen oder wollen, aber vorgeben, darüber genauestens Bescheid zu wissen. Dieter Schumanns nüchterner Dokumentarfilm zeigt diesen Mikrokosmos in Mecklenburg-Vorpommern, in Boizenburg, im Imbiss von Bernd Fischer. Der betreibt ihn seit einem Vierteljahrhundert unweit des Bahnhofs, wo vieles vorbeirauscht und anderes hält. Wo der Fahrgast fix nach



Im Imbiss-Büchchen von Bernd Fischer.

Foto: PR/Deutschfilm

Hamburg kommt und sich Bürger so fühlen, als gehörten sie in Wahrheit sowieso dorthin.

Von 5 bis 22 Uhr ist geöffnet. Stammgäste sind Schichtler, die aus der Bonbonfabrik kommen, Taxifahrer, die ins benachbarte Örtchen Horst ins Flüchtlingsheim fahren. Als »Neben den Gleis-

sen« gedreht wurde, schwappte gerade die »Welle« nach Boizenburg. Porträts der Einheimischen wurden durch eine Facette erweitert. Ohne sie hätte Schumanns Film jedoch auch seinen Reiz. Jetzt hat er durch Flüchtlinge eine tagesaktuelle Note. Zum Glück wird sie nicht ausgeschlachtet.

Denn es geht um jene Menschen, für die Bernd's Bude eine Insel ist. Arbeitslose sowieso, Rentner, ein polnischer Gastarbeiter, der bis zum Abwinken bleiben mag. Ein herrlich verliebter Mann »von drüben und unten«, der genau »hier oben« sein will. Die reifere Dame mit vernetztem Busen, die etwas Reeperbahn hierher zaubert. Für die junge Mutti, der die Babysprache tag-ein tagaus nicht reicht, und für ein paar taumelnde Jugendliche ist das Büchchen ein Angelpunkt zum Drehen. Auch um sich selbst. Natürlich ist die Kamera für diese Menschen eine Heraus- und Aufforderung. Natürlich wird politisiert und geschimpft. Natürlich sind diese Steilvorlagen lustig, haarsträubend wie traurig zugleich. Dem erfahrenen Dok-Regisseur Dieter Schumann, von dem schon 1988 der DDR-Rockreport »flüstern & SCHREIEN« stammte, geht es um Dialog, nicht um handwerkliche Ambition. Es ist angemessen.

»Neben den Gleisen« läuft im Programm kino Ost